GEPHYRA

DOĞU AKDENİZ BÖLGESİ ESKİÇAĞ TARİHİ VE KÜLTÜRLERİNİ ARAŞTIRMA DERGİSİ
ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESCHICHTE UND KULTUREN DES ANTIKEN ÖSTLICHEN MITTELMEERRAUMS

SAYI / BAND

25, 2023

YAYIMLAYANLAR / HERAUSGEBER

N. Eda AKYÜREK ŞAHİN
Boris DREYER
Stephen MITCHELL
Johannes NOLLÉ
Fatih ONUR
Charlotte ROUECHÉ
Mustafa H. SAYAR

Phoibos Verlag

G E P H Y R A

Doğu Akdeniz Bölgesi Eskiçağ Tarihi ve Kültürlerini Araştırma Dergisi

Sencer ŞAHİN ve Johannes NOLLÉ tarafından kurulmuştur

Zeitschrift für die Geschichte und Kulturen des antiken östlichen Mittelmeerraums

begründet von Johannes NOLLÉ und Sencer ŞAHİN

Bilimsel Danışma Kurulu | ***Wissenschaftlicher Beirat***

Feriştah ALANYALI, Hüseyin ALANYALI,
Jan BREMMER, A. Vedat ÇELGİN,
Angelos CHANIOTIS, Victor COJOCARU,
Serra DURUGÖNÜL, Denis FEISSEL,
Andreas KÜLZER, Christian MAREK,
Marta Oller GUZMÁN, Andreas RHOBY,
Marijana RICL, Kent J. RIGSBY, Oğuz TEKİN,
Emmanuel VOUTIRAS, Bernhard WOYTEK

GEPHYRA

hakemli bir dergidir.	ist eine Peer-Review-Zeitschrift.
2017'den beri SCOPUS tarafından taranmaktadır.	wird seit 2017 von SCOPUS indexiert.

ISSN	1309-3924
E-ISSN	2651-5059
DOI	10.37095/gephyra

İletişim | ***Kontakt***

Akdeniz Üniversitesi
Akdeniz Dillerini ve Kültürlerini Araştırma Merkezi
Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü
Kampüs 07058
Antalya / TÜRKİYE
Tel: (+9) 0 242 310 61 84/97
gephyra.adkam@gmail.com
https://dergipark.org.tr/en/pub/gephyra

Editoryal sorularınız için | ***für redaktionelle Fragen*:**

edasahin@akdeniz.edu.tr
nolle@gmx.net
fatihonur@akdeniz.edu.tr

Yayıncı | ***Verlag***

PHOIBOS VERLAG
Mag. Roman Jacobek
Anzengrubergasse 16/4
1050 Wien / ÖSTERREICH
Tel.: (+43) 1 544 03 191
Fax: (+43) 1 544 03 199
https://phoibos.at
E-mail: office@phoibos.at
ISSN 1309-3924

Copyright 2023 © All Rights reserved

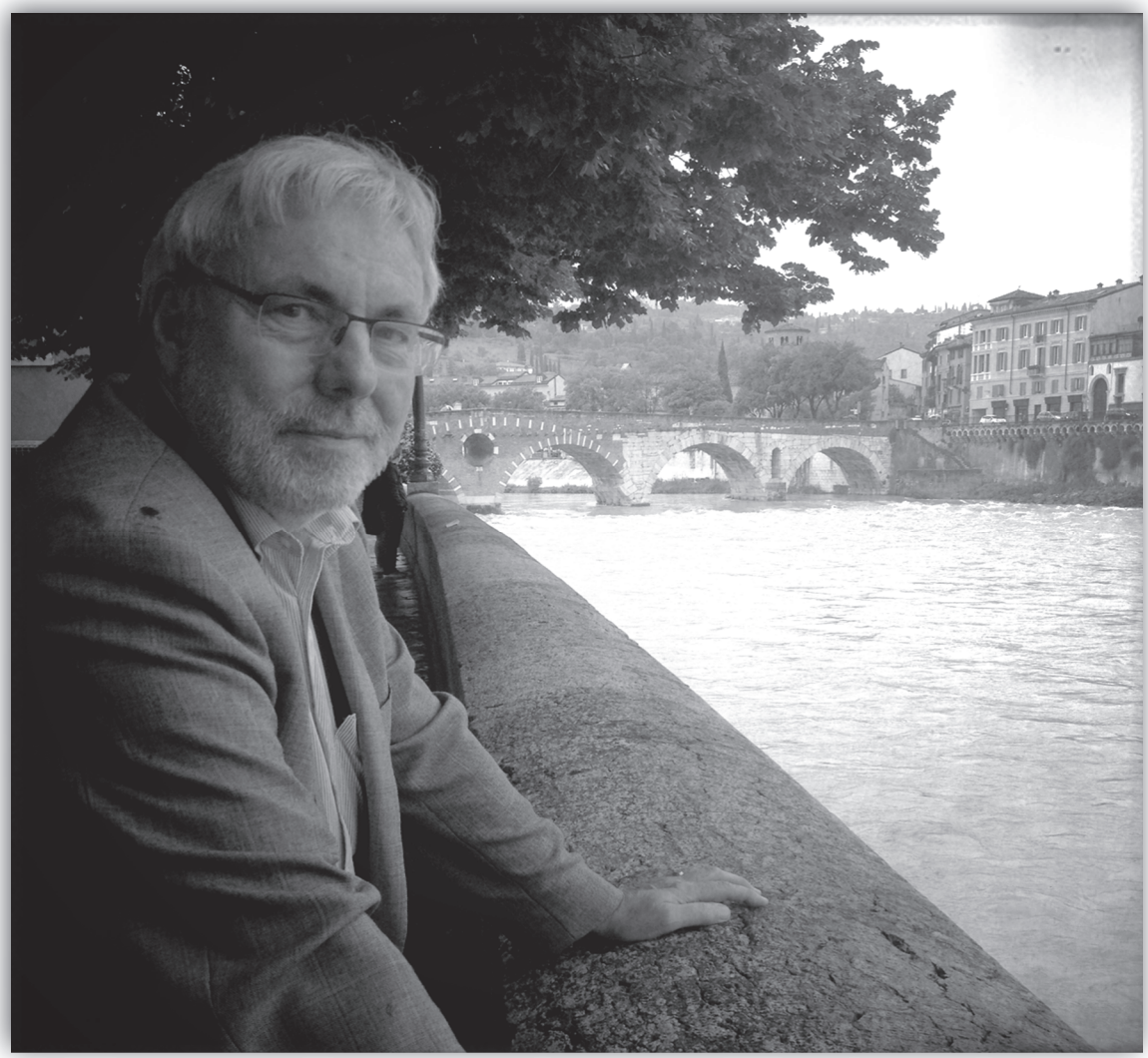
Baskı | ***Druck***

Prime Rate Kft.
1044 Budapest / Hungary

Bu sayı dergimize makaleleri ve fikirleri ile sık sık katkıda bulunmuş olan değerli bilim insanı Wilhelm MÜSELER'in hatırasına adanmıştır.

This issue is dedicated to the memory of the distinguished scholar Wilhelm MÜSELER, who often contributed to our journal with his articles and ideas.

Εἰς Μνήμην | In Memoriam



WILHELM MÜSELER
17.09.1952 – 20.02.2023
Fotoğraf eşinden temin edilmiştir | Photo by the courtesy of his wife
Rose de La Chaise Müseler

ΑΝΑΠΑΥΗΙΕΝΕΙΡΗΝΗΙ
REQUIESCATINPACE

İçindekiler / Inhaltsverzeichnis

Zsolt SIMON

Carian *ś(j)as* and σοῦα(ν).....1

Diether SCHÜRR

Methodisches zur Erschließung der lykischen Gedichte.....9

Wilhelm MÜSELER

Beyond the Xanthos Valley III: Notes on the Coinages of Thibãnuwã and of Khinakha from Central-Lycia and on the Transfer of Pictorial Elements between Different Mints.....17

Vera SAUER – Eckhardt OLSHAUSEN

Akklamationen aus Neoklaudiopolis (Vezirköprü/Samsun İli, Türkei). Mit Appendices zu christlichen Sarkophagen und zu dekorierten Preßgewichten.....29

Pınar ÖZLEM AYTAÇLAR

New Honorary Inscriptions from Aizanoi.....69

Emmanuel VOUTIRAS

The Pallakai of Zeus Larasios.....77

Tolga ÖZHAN – Davut KAPLAN

New Inscriptions from the Smintheion.....85

Sevgiser AKAT ÖZENİR – Marijana RICL

Some New Inscriptions from the Miletus Museum.....103

Maryam DARA – Hossein Nasari SOMEEH

The Role of the Urartian Epigraphy: Argišti I's Newly Found Disc in Varzaqan.....119

Taner KORKUT – M. Ertan YILDIZ – Ş. Recai TEKOĞLU

Zwei neue Inschriften aus dem Theatertempel von Tlos.....139

Gregor STAAB – N. Eda AKYÜREK ŞAHİN – Hüseyin UZUNOĞLU

Neue Grabepigramme aus Bilecik.....173

Marcus CHIN

Some Observations on *Koina* and Monetary Economy in Hellenistic Asia Minor.....189

Received: April 4, 2023 | Accepted: May 5, 2023 GEPHYRA 25, 2023, 139-171

Zwei neue Inschriften aus dem Theatertempel von Tlos

Taner KORKUT* – M. Ertan YILDIZ** – Ş. Recai TEKOĞLU***

Die antike Stadt Tlos, eine der bedeutenden Siedlungen Lykiens, erlebte mit Beginn der hellenistischen Zeit einen großen Wandel in ihrem Städtebaukonzept. So kam es zur Umsetzung einer neuen Stadtplanung, die sich um die im Zentrum gelegene Agora herum bildete[1]. Im Zuge dieser Planung wurden auch öffentliche Gebäude von unterschiedlicher architektonischer Form ihrer Funktion entsprechend umstrukturiert. Das Theater, eines der wichtigsten Gebäude von Tlos, ist an den Hügel, der das Stadtzentrum von Osten eingrenzte, eingebettet und in Richtung des Akropolisfelsen (Abb. 1), dem Wahrzeichen der Stadt, gewandt[2].



Abb. 1

* Prof. Dr. Taner Korkut, Akdeniz-Universität, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fach für Archäologie, 07058 Kampus, Antalya (tkorkut@akdeniz.edu.tr; https://orcid.org/0000-0001-9810-231X).

** Doç. Dr. M. Ertan Yıldız, Akdeniz-Universität, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fach für Antike Sprachen und Kulturen, 07058 Kampus, Antalya (ertanyildiz@akdeniz.edu.com; https://orcid.org/0000-0001-8003-8698).

*** Prof. Dr. Ş. Recai Tekoğlu, Dokuz Eylül-Universität, Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Fach für Historie, İzmir (tekoglur@icloud.com; https://orcid.org/0000-0002-7702-2625).

Wir danken ganz herzlich Uygar Ozan Usanmaz für die Zeichnung und 3D-Modellierung des Tempels und Berfu Tüzün für die sprachliche Überarbeitung des Textes. Unser herzlichster Dank gilt Prof. Dr. Johannes Nollé, der den Beitrag gelesen und inhaltlich sowie sprachlich verbessert hat. Wir möchten uns auch den anonymen Gutachtern für ihre wichtigen Beiträge zu diesem Manuskript sehr bedanken.

[1] Allgemein für die urbanistische Entwicklung von Tlos s. Korkut 2018.

[2] Zur Nutzung des Theaters s. Korkut – Özdemir 2019.

Das Theater mit seiner zweistöckigen *cavea*, dem Bühnengebäude mit imposanter *scaenae frons* und den nördlich sowie südlich als Zugänge dienenden monumentalen *paradoi* lässt deutlich das ganzheitliche Baukonzept erkennen (Abb. 2). Die das Theater von außen umschließenden Mauern und die in deren inneren Bereich unter der *cavea* konstruierten Räumlichkeiten geben dem Theater eine zusätzliche Monumentalität. Darüber hinaus befindet sich auf der oberen Ebene der *summa cavea* ein Tempel, der dieses Theater noch besonderer macht (Abb. 3).

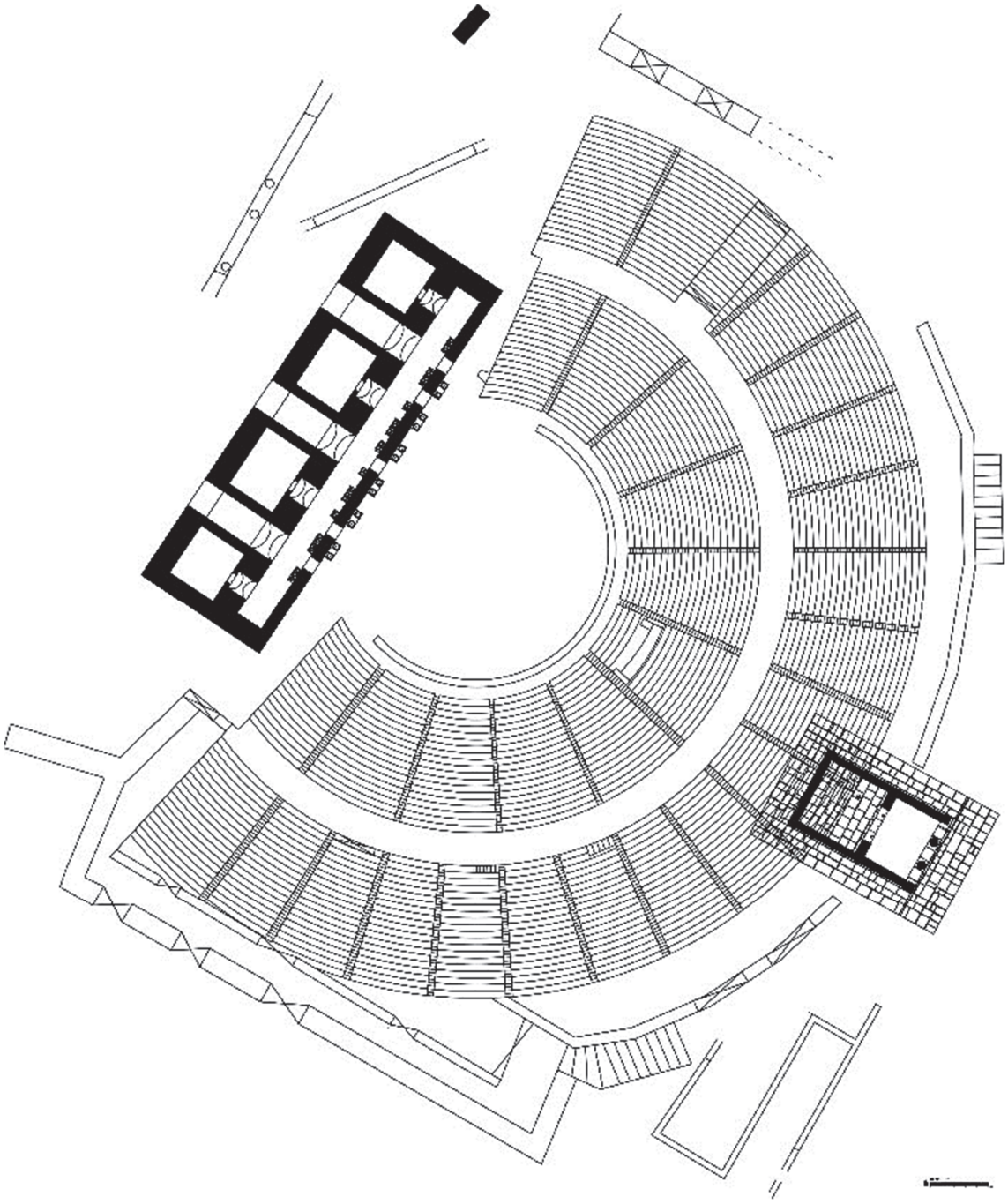


Abb. 2

Der im dorischen Stil und in der Form eines *templum in antis* errichtete Tempel besteht aus einem *pronaos* vorne und einem *naos* auf der Rückseite (Abb. 4). Der *pronaos*, der die Vorderseite des Tempels bildet, wird durch zwei Antenverlängerungen und zwei dazwischen platzierten Säulen

betont (Abb. 5). An den Ecken des Tempels wurden Plastern als Träger verwendet. Die Fassadengestaltung des Theatertempels mit den Maßen 12,04 x 7,20 m ist nach Osten ausgerichtet. Der Tempel wurde in zerstörter Form an seinem ursprünglichen Standort lokalisiert. Lediglich die ersten zwei Reihen der Wandblöcke sind *in situ* erhalten geblieben. Die 57 cm dicke Wandreihe wurde aus statischen Gründen unter abwechselnder Verwendung jeweils zweier halber und eines einzelnen ganzen Blockes gemauert. Diese Bauweise setzt sich angefangen bei den Eckplasten in den ersten beiden Reihen mit einem halben Block und dann einem ganzen Block fort. Die Blöcke sind beidseitig durch zweireihige Klammern in Form eines Schwalbenschwanzes miteinander befestigt. Der *naos* auf der Westseite des Tempels liegt vollständig im Inneren der *cavea*. Die Wände des *analemma* des Theaters wurden während der letzten Reparaturphase im Norden und Süden mit den Wänden des *naos* verbunden. Allerdings liegt der *pronaos* des Tempels außerhalb der Wand des *analemma*. Die Türschwelle, die den Übergang zum *naos* ermöglicht, befindet sich ungefähr in gleicher Linie mit den Wänden des *analemma*.

Das Theater von Tlos wurde in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. v. Chr. im Zuge einer großen Instandsetzung fast vollständig neu erneuert[3]. Während dieser Reparaturarbeiten erfolgte auch eine neue Anordnung der oberen *diazomata*. So wurde die Anzahl der Sitzplätze in der *summa cavea* erhöht und nahezu mit der Wand des *analemmas* in westlicher Richtung verbunden (Abb. 3). Eine Widmungsinschrift, die sich ursprünglich an der Außenwand des Tempels in westlicher Richtung befand (Abb. 6), wurde in das 1. Jh. v. Chr. datiert[4]. Daher soll auch der Tempel mit dem Podium spätestens in dieser Zeit gebaut worden sein.



Abb. 3

[3] Korkut – Uygun – Özdemir 2022, 49.

[4] Korkut – Uygun – Özdemir 2022, 47-48.

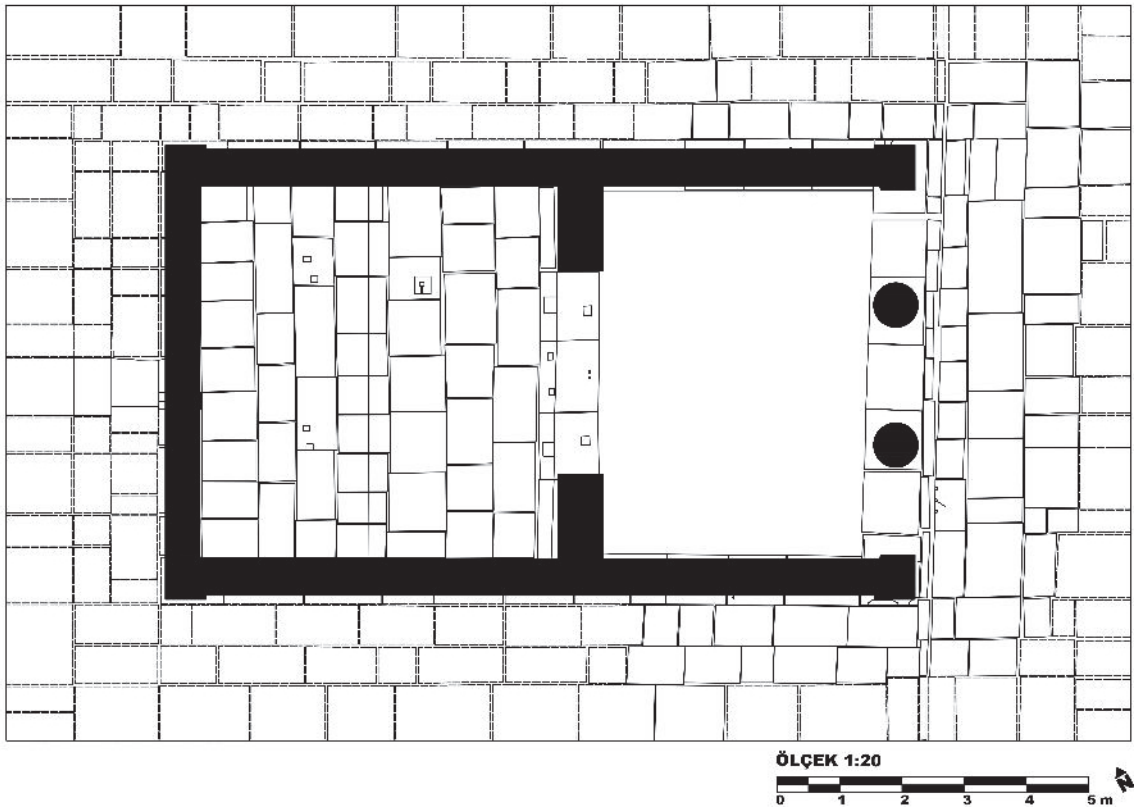


Abb. 4

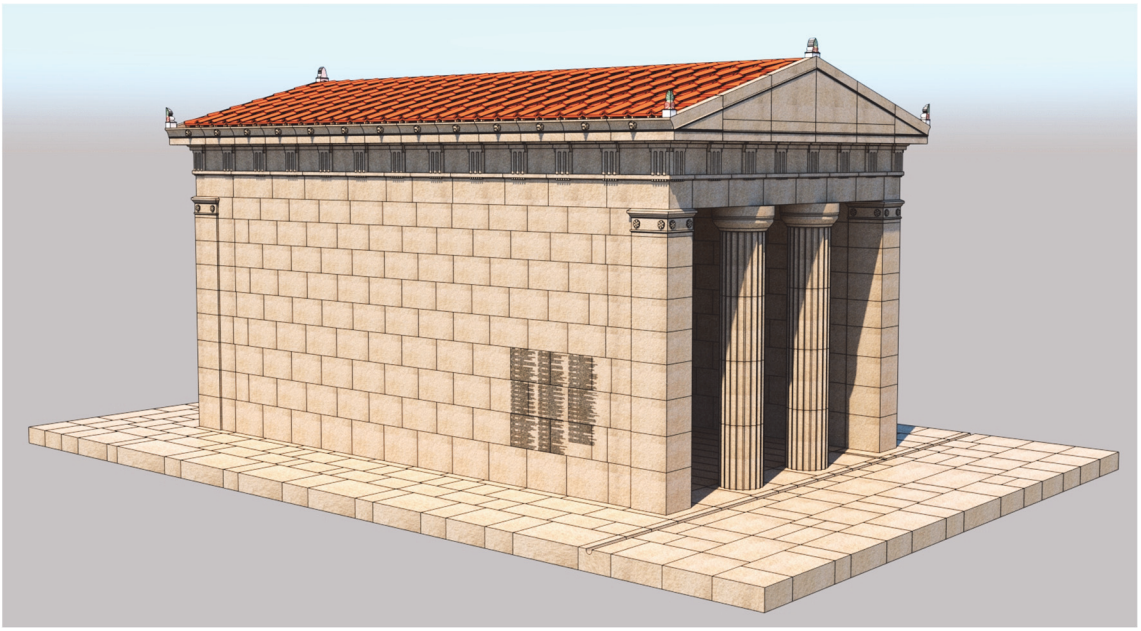


Abb. 5

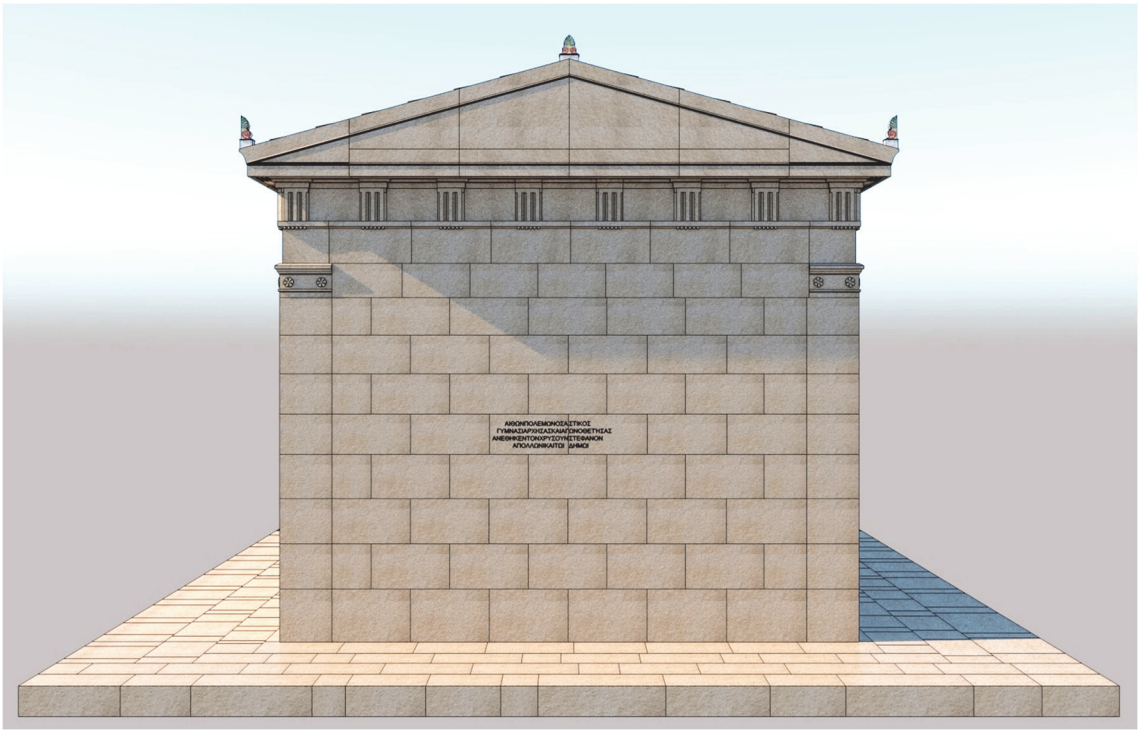


Abb. 6

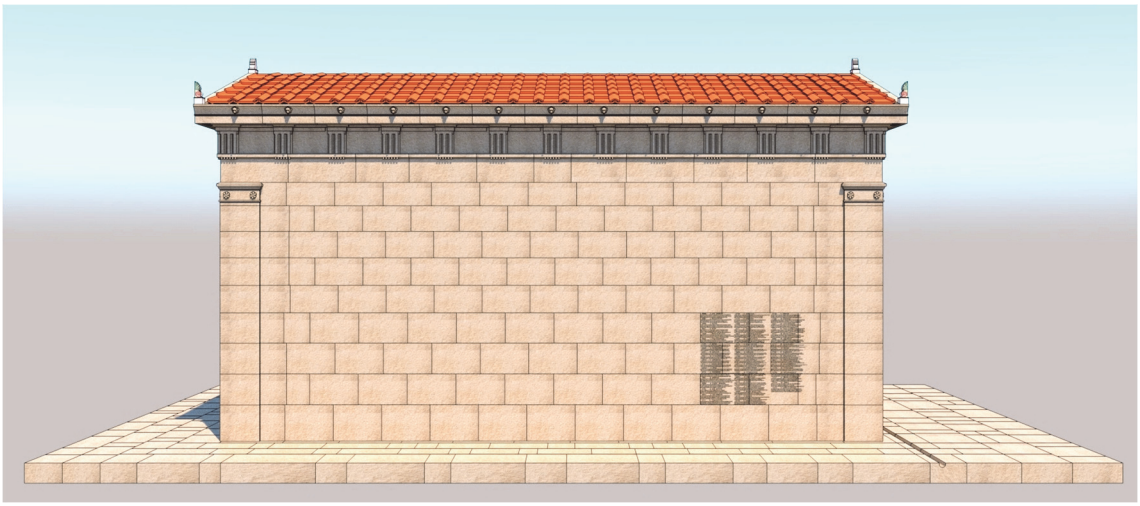


Abb. 7

Es gibt zahlreiche Belege, die mit der Nutzung des Theaters in der römischen Kaiserzeit zusammenhängen. Unter anderem wurde eine Inschrift[5] am südlichen Eingang der *parodos* gefunden, die die Spenden des Opramoas -des Wohltäter von Rhodiapolis- an die Stadt nach dem Erdbeben im Jahr 141 n. Chr. nennt. Laut dieser Inschrift wurden 60.000 Silberdenare für die Reparaturarbeiten des Theaters von ihm gespendet.

[5] Die Opramoas-Inschrift wurde auf dem Sockel einer Statue eingeschrieben. Dieser Sockel wurde bei den Ausgrabungen gefunden und im Rahmen von Restaurierungsarbeiten wieder an seinen ursprünglichen Platz in der Ecke der ersten *kerkides* aufgestellt. Für eine neue Auswertung der Inschrift s. Tekoğlu – Korkut 2020, 100-104.

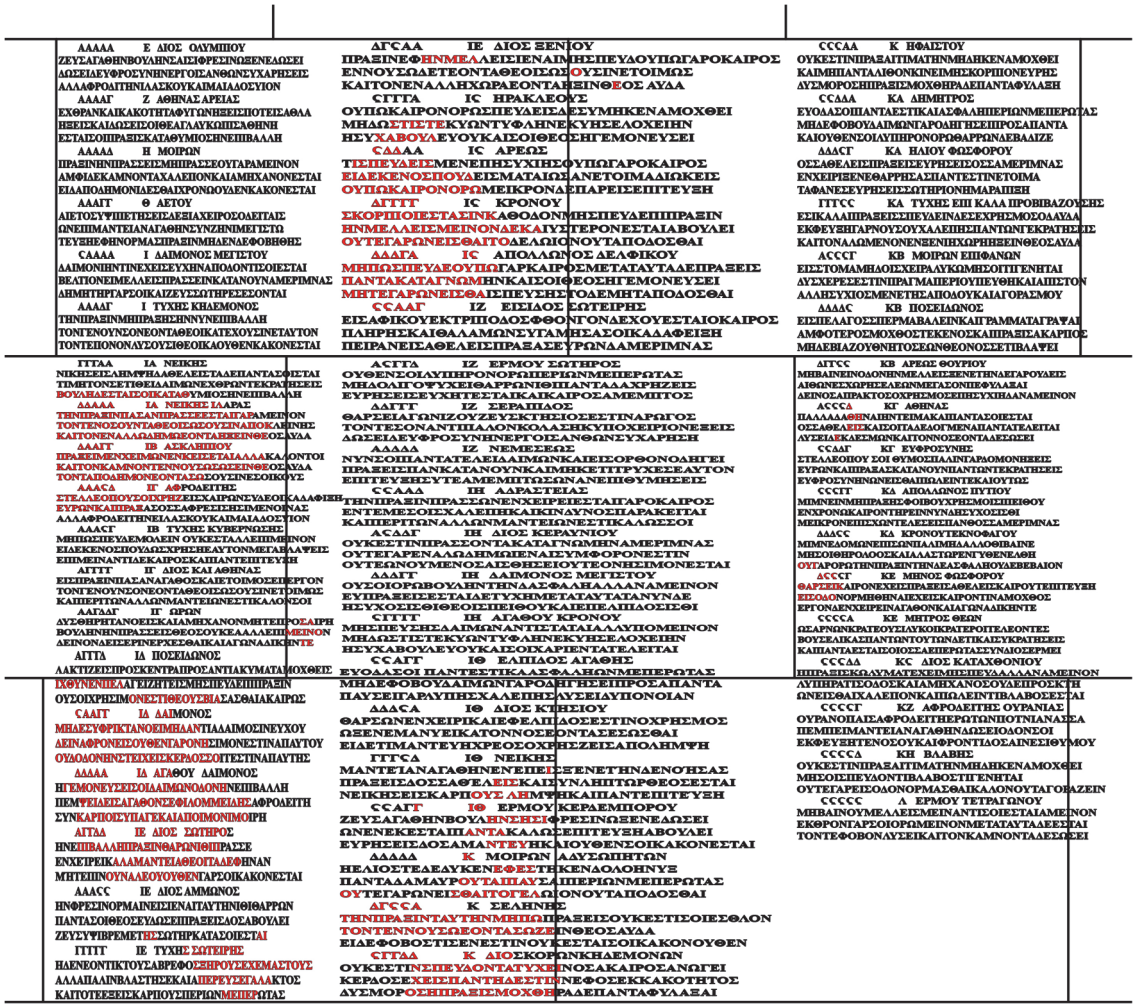


Abb. 8

Auf einer großen Inschriftentafel des Bühnengebäudes wird betont, dass Titus Marcius Titianus Deioterianus, ein Bürger der Stadt Tlos, das *proskenion* von Grund auf erneuert und das Gebäude dem Gott Kronos sowie Kaiser Antoninus Pius (Κρόνῳ πατρίῳ θεῷ καὶ Αὐτ[ο]κράτορι Καίσαρι Τίτῳ Αἰλίῳ Ἁδριανῷ Ἀντωνείνῳ κτλ.) und dessen Kindern gewidmet hat[6]. Unter den Funden, die aus der gleichen Zeit wie die genannte Inschrift stammen, befinden sich Statuen, die ursprünglich in der *scaenae frons* standen, Girlandenfries von der *scaenae frons* und Statuensockel, die die Postskene-Fassade schmücken, mit Inschriften im Zusammenhang mit den Kronosagonen[7]. Diese Inschrift stammt aus dem 3. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. Wie aus dieser Inschrift hervorgeht, erfuhr das Theatergebäude in dieser Zeit die größte Veränderung.

Es gibt keine architektonischen Beweise dafür, dass der Theatertempel während der Herrschaft des Antoninus Pius repariert wurde. Die erhaltene Architektur des Tempels stammt aus dem 1. Jh. v. Chr. Dennoch gibt es schriftliche Beweise, dass der Tempel während der Regierungszeit von Antoninus Pius weiterhin genutzt wurde. Unter den erwähnten Beweisen sind die hier vorgestellten Inschriften von besonderer Bedeutung. Diese Inschriften wurden bei den Ausgrabungen des

[6] Diese Inschrift wurde im Jahr 2022 während des Symposiums „New Research on Greek Epigraphy in Lycia“ in Antalya bekanntgemacht. Der Artikel ist momentan im Druck.

[7] Korkut – Özdemir 2019, 815 Fig. 16-17.

Tempels gefunden. Als Ergebnis eingehender Untersuchungen wurde festgestellt, dass diese Inschriften an der südöstlichen Außenwand des Tempels eingemeißelt waren und Fragmente eines Astragalorakels sind (Abb. 7-8). Von diesen Würfelorakeln sind allerdings nur insgesamt 21 Prophezeichungsprüche erhalten geblieben. 2018 publizierte Gregor Staab ein Fragment des Würfelorakels von Tlos, das vom Fethiye Museum inventarisiert wurde und sich in der Sammlung von Oğuz Kocagil befindet. Dieses Fragment ist ebenfalls Teil des Würfelorakels mit den Versen von 4 Sprüchen (7, 8, 9 und 11). Derartige Würfelorakelinschriften umfassen insgesamt 56 Sprüche in dreizeiligen Hexametern und waren zwischen der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. und dem Beginn des 3. Jhs. n. Chr. vor allem in den südlichen Regionen Kleinasiens weit verbreitet[8]. Jeder dieser Sprüche war mit dem Namen einer Gottheit wie Zeus, Hera, Athena, Apollon, Aphrodite, Hephaistos, Ares, Demeter, Poseidon und Hermes verbunden. Außerdem werden Zeus, Hermes, Athena und Apollon auch mit verschiedenen Epitheta genannt. Die Prophezeiungen beginnen regulär mit Zeus Olympos und enden mit Hermes Tetragonos. Die Würfelorakelinschrift, die an der Wand des Theatertempels von Tlos steht, besteht aus Fragmenten der Sprüche 7 (Nike) bis 51 (Lichtbringender Men). Es ist anzunehmen, dass die Inschrift auf mehreren Blöcken geschrieben wurde. Allerdings sind heute nur noch Verse auf zwei Blöcken und sechs Fragmente erhalten geblieben[9] (s. Inschrift Nr. 2 unten).

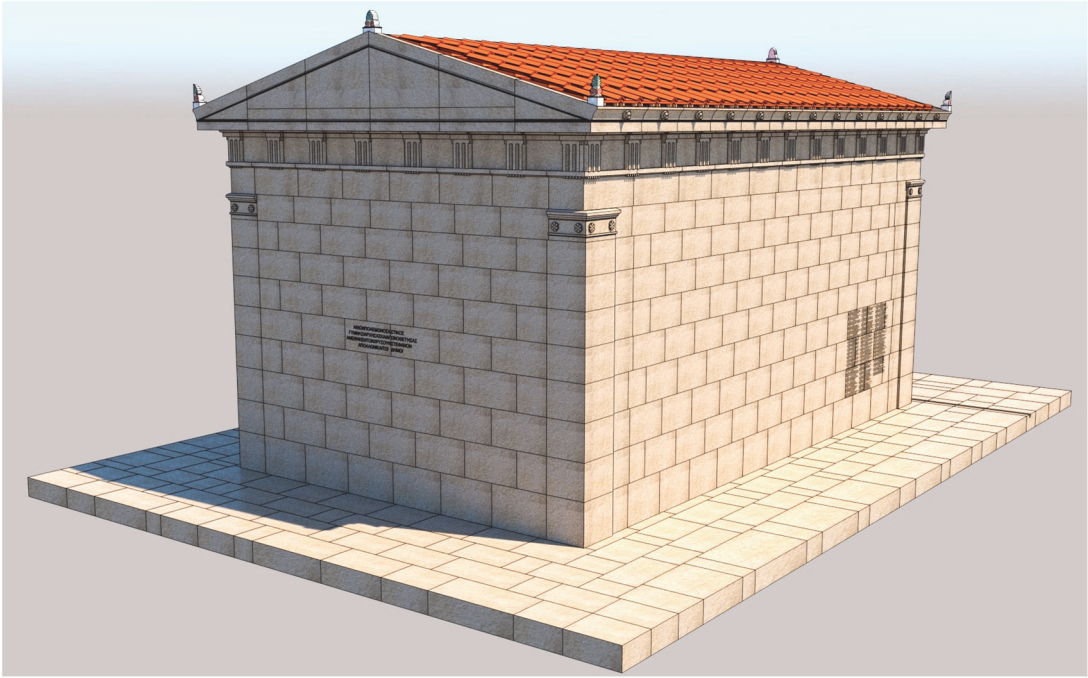


Abb. 9

Obwohl sich die Kulte der Theatertempel unterscheiden, ist bekannt, dass die Theater auch für die Kulte der Herrscher verwendet wurden, die seit der hellenistischen Zeit Teil des Stadtlebens waren. Seit der römischen Kaiserzeit wurden die Theatertempel jedoch stärker mit dem Kaiserkult in Verbindung gebracht. Sowohl die in den Nischen der *scaenae frons* befindlichen Statuen,

[8] Für die Würfelorakelinschriften in Kleinasien s. Nollé, *Losorakel*.

[9] Obwohl während der Ausgrabungen alle architektonischen Blöcke des Tempels gefunden wurden, deutet das Fehlen der Blöcke mit den Inschriften darauf hin, dass die Zerstörung des Tempels nach dem Ende der Nutzung stattgefunden hat.

die die Mitglieder der Antoninischen Dynastie darstellen, als auch die Inschrift über dem zentralen Tor der *scaenae frons* (vgl. Anm. 6) zeigen, dass das Theater von Tlos Antoninus Pius und seinen Kindern geweiht war. Deshalb wäre auf den ersten Blick denkbar, dass der Theatertempel mit dem Kaiserkult in Verbindung stehen könnte. Andererseits steht in der genannten Inschrift, dass Titus Marcius Titianus Deioterianus das Theater gleichzeitig auch dem Großen Gott Kronos geweiht hat. In der römischen Kaiserzeit ersetzte Kronos, als Schutzgott der Stadt, Lykiens Himmelsgott Trggas in Tlos. Daher wurde im letzten Viertel des 1. Jhs. v. Chr. auch ein Tempel für den Gott Kronos im heiligen Bereich der Stadt Tlos errichtet[10]. Der Lykische Bund hielt sogar jedes Jahr Kroneiafeste in Tlos ab[11].

Die Inschriften

Nr. 1 Aithons Widmung an Apollon und Demos

Diese Inschrift wurde auf zwei Blöcken, die nebeneinander zur Westwand des Tempels gehörten (Abb. 6 und 9), eingemeißelt[12]. Der links befindliche Block ist bis heute in gutem Zustand erhalten geblieben (Abb. 10). Die Inschrift auf dem Stein hat keinen Schaden erlitten. Der zweite Block zeigt Spuren von einem Versuch, ihn in der Mitte durchzuschneiden (Abb. 11), wahrscheinlich um ihn in späterer Zeit in einem anderen architektonischen Bau zu verwenden. Sowohl aufgrund dieses Verfahrens als auch aufgrund der natürlichen Witterungseinflüsse ist die Inschrift auf diesem Block z. T. beschädigt, kann aber dennoch gut gelesen werden. Basierend auf den Buchstaben der Inschrift wird sie in die 2. Hälfte des 1. Jhs. v. Chr. datiert.

Maße: Höhe: (Block I-II) 41 cm; Breite: (Block I) 96 cm, (Block II) 86 cm; Tiefe: (Block I) 25 cm, (Block II) 51 cm; Buchstabenhöhe: (Block I-II) 3 cm.



Abb. 10) *Block I*



Abb. 11) *Block II*



Abb. 12



Abb. 13

[10] Für den Kronostempel s. Uygun 2018.

[11] Uygun 2018, 517-518.

[12] Diese Inschrift wurde bereits kurz vorgestellt, s. Korkut – Uygun – Özdemir 2022, 47-48.

Αἴθων Πολέμωνος ἀ[σ]τ̣ικὸς
γυμνασιαρχήσας καὶ ἀγ[ω]νοθετήσας
ἀνέθηκεν τὸν χρυσοῦν σ̣τέφ̣ανον
Ἀπόλλωνι καὶ τῶι ᵛ[δ]ή̣μωι

Aithon, der Sohn des Polemons, aus (dem Demos) Astikos, weihte diesen goldenen Kranz als Opfergabe Apollon und Demos, nachdem er Gymnasiarch und Agonothet gewesen war.

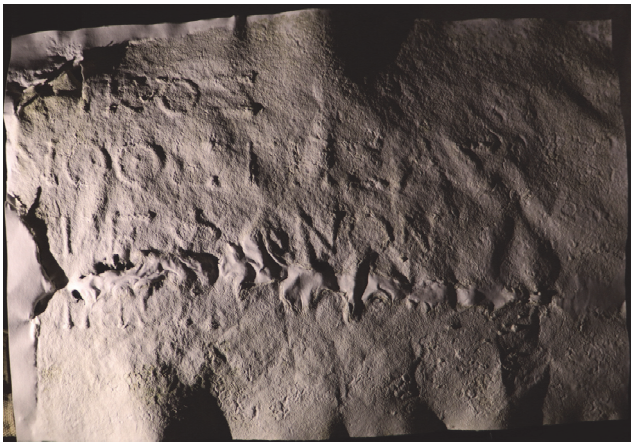


Abb. 14) *Blok II*

Z. 1: Αἴθων. Der Name Aithon ist ein von Odysseus fingierter Name[13]. Dieser Name, der in Kleinasien nicht sehr verbreitet ist, ist in dieser Inschrift in Tlos zum ersten Mal bezeugt. In Lykien ist der Name nur einmal in Oinoanda (*LGPN* VC, 9 s.v.), in Mysien und Pontos jeweils einmal (*LGPN* VA, 12 s.v.), in Karien fünfmal (*LGPN* VB, 13 s.v.) sowie in Phrygien und Pisidien jeweils einmal (*LGPN* VC, 9 s.v.) belegt.

Z. 1: ἀστικός. Aus Tlos sind manche Demennamen bekannt. **Bellerophonteios:** *TAM* II 548 (Εἰρηναῖος [Αἴ]αντος Βελλεροφόντειος), *TAM* II 590 (Μόσχωι Φιλείνου Βελλεροφοντείῳ); **Sarpedonios:** *TAM* II 552 (Ἀντιγένης Ἀπολλωνίου Σαρπηδόνιος), *TAM II* 597 (Ἀντίφιλος Ἀχαιοῦ Σαρπηδόνιος); **Iobateios:** *TAM* II 589 ([Παν]τάρου τοῦ Ὄπλωνος Ἰοβα[τείῳ]; **Malieus** *TAM* II 597 (Πορφύρα Εἰρηναίου δήμου Μαλιέως); **Aste**, **Astikos** oder **Asteus:** Ἀρμόδιος Ἀρμοδίου ἀστέως (*TAM* II 625)[14].

Die Inschrift *TAM* II 597 besagt, dass die Tochter des Eirenaios aus dem Demos Malieus stammt. P. Baker und G. Thériault erwähnten in ihrem 2005 veröffentlichten Artikel eine Inschrift aus Xanthos und gingen hierbei auf folgenden Teil der Inschrift ein: "αἱ Τληπολέμου δήμου Ἰοβατείου (= *Die Töchter des Tlepolemos aus dem Demos Iobateios)*[15]. Diese beiden Inschriften aus Tlos und Xanthos zeigen deutlich, dass die Bezeichnungen für Bürgergruppen in den Städten keine Phylen, sondern Demen waren[16].

Alle oben genannten Beispiele von Inschriften aus Tlos wurden im Jahr 1895 von Kalinka im Stadtzentrum von Tlos aufgezeichnet. Daraus folgt, dass diese Demengruppen die Bezeichnung für räumliche Siedlungen innerhalb der Stadt sein müssen. In Athen sind bisher durch Inschriften insgesamt 142 Demennamen bekannt[17]. Einige dieser Demen tragen folgende Namen: Ἀγρυλὴ

[13] Hom. *Od.*, 19.183; Robert 1973, 467-468.; von Kamptz 1982, 231.

[14] Für die Helden, die namensgebend für lykische Demen sind s. Schuler 2010, 558-559.

[15] Baker – Thériault 2005, 353. *L' hypothèse est séduisante, mais elle se heurte maintenant à une nouvelle inscription funéraire de basse époque hellénistique, que nous publierons ultérieurement, dans laquelle deux Xanthiennes honorant leur grand-mère sont dites αἱ Τληπολέμου δήμου Ἰοβατείου. Le doute paraît désormais levé à ce sujet.* (Die Inschrift wurde noch nicht komplett veröffentlicht.).

[16] Für die Hypothese, dass es sich bei diesen Bürgeraufteilungen in Lykien um Demen handelt, s. Kunnert 2012, 171 mit Anm. 684.

[17] Traill 1975, 109-112.

καθύπερθεν (Obere Agryle), Ἀγρυλὴ ὑπένερθεν (Untere Agryle); Ποτάμιος καθύπερθεν (Oberer Fluss), Ποτάμιος ὑπένερθεν (Unterer Fluss); Περγασὴ καθύπερθεν (Oberer Pergase), Περγασὴ ὑπένερθεν (Unterer Pergase)[18]. Dies zeigt, dass diese Demen in Athen spezifische Ortschaften innerhalb des städtischen Siedlungsplans bezeichneten. Die Demen, die innerhalb der Stadt als unten oder oben positioniert waren, weisen zumindest in Bezugnahme des Beispiels von Potamos darauf hin, dass sie auch unter Berücksichtigung der topografischen Merkmale der Stadt benannt wurden. Unter den Demen, die in den lykischen Städten zu finden sind, sollte Astikos auch als Bürgergruppe verstanden werden. Es ist wohl anzunehmen, dass diese zur Differenzierung der städtischen Bürger von denen der Demoi dienen[19]. So traten die Bürger der Stadt den Demen bei und drückten ihre Identität – wie es die Inschriften belegen – durch die Demen aus, denen sie angehörten. Der Text eines Isopoliteia-Vertrages zwischen Xanthos und Myra liefert hierzu einige Hinweise[20]. Die Inschrift wird ins 1. Jh. v. Chr. datiert. Gemäß dieser Inschrift mussten die Bürger, die sich in Myra oder Xanthos niederließen, von den Prytanern in einer Phyle oder einem Demos registriert werden. (Z. 19-22: οἱ ἄλλοι Μυρεῖς μετέχουσιν καὶ χρηματίσζουσιν ἐν ἧι ἂν φυλῆι ἢ δήμωι βούλωνται, καὶ οἱ πρυτάνεις προσγραφέτωσαν αὐτοὺς εἰς φυλὴν καὶ δῆμον ἐπάναγκες παραχρῆμα.; Z. 28-31: οἱ ἄλλοι Ξάνθιοι μετέχουσιν καὶ χρηματιοῦσιν ἐν [ἧ]ι ἂν φυλῆι ἢ δήμωι βούλωνται, καὶ οἱ πρυτάνεις προσγραφέτωσαν αὐτοὺς εἰς φυλὴν καὶ δῆμον ἐπάνανκες παραχρῆμα.). Die Inschrift auf einem Felsengrab in Tlos zeigt, dass Eheschließungen zwischen verschiedenen Demen kein Hindernis darstellten und es diesbezüglich in den Demen keine festen hierarchischen Strukturen gab. (*TAM* II 597: Ἀντίφιλος Ἀχαιοῦ | **Σαρπηδόνιο**ς καὶ | Πορφύρα Εἰρηναίου | δήμου **Μαλιέως** |[5] τὸ μνημεῖον ἑατοῖς | καὶ τοῖς ἐξ αὐτῶν καὶ | ο[ἷ]ς ἂν συνχωρήσω|σιν). Gemäß der Inschrift waren Antiphilos aus dem Demos Sarpedonios und Porphyra, die Tochter des Eirenaios aus dem Demos Malieus, verheiratet. In Lykien treten diese Demen generell in hellenistischer Zeit auf. Es wurden bisher keine kaiserzeitlichen Inschriften aus Tlos gefunden, in denen die Bürger der Stadt mit einem Demos identifizierten.

Z. 4: Ἀπόλλωνι καὶ τῶι [δ]ήμωι. Aus dieser Inschrift geht hervor, dass der Tempel Apollon gehörte. Aithon widmete den goldenen Kranz Apollon und dem Demos. Es war üblich, die Widmung sowohl einem Gott als auch dem Demos zu widmen, wofür es Beispiele gibt. Eine ähnliche Widmung ist aus Kos Ἀπόλλωνι [καὶ τῶι] δάμωι (*IG* XII,4 2, 503), aus Delos Ἀπόλλωνι καὶ τῶι δήμωι (*I.Délos* 1531), aus Bargylia τῶι Ἀπόλλωνι καὶ τῶι δήμωι (*I.Iasos* 612), aus Ephesos Ἀρτέμιδι καὶ τῶι δήμωι (*I.Ephesos* 11.1, 14) und aus Aizanoi θεᾷ Ἀφροδίτῃ καὶ τῷ δήμῳ (*MAMA* 8, 437) bekannt.

Nr. 2 Astragalorakel

Die Astragalinschrift, die im Inneren des zerstörten Tempels gefunden wurde, ist auf einem großen und einem weiteren im Vergleich dazu kleineren Block sowie fünf Fragmenten erhalten geblieben[21]. Die Astragalinschrift wurde in die Südwand des Apollon-Tempels eingemeißelt (Abb.

[18] Für weitere „obere und untere" Demen s. Traill 1975, 125-128.

[19] Kunnert 2012, 171.

[20] Bousquet – Gauthier 1994, 321.

[21] Diese Inschrift wurde bereits kurz vorgestellt, s. Korkut – Uygun – Özdemir 2022, 47-48.

7-8). Gregor Staab hat 2018 zwei Fragmente der Astragalinschrift aus Oinoanda und Tlos veröffentlicht[22]. Dieses Fragment aus Tlos ist das Bruchstück der hier beschriebenen Astragalinschrift. Das Fragment trägt die Verse der Sprüche 7, 8, 9 und 11 der Astragalinschrift[23]. Der 10. Spruch wurde weggelassen und direkt der 11. verfasst. Dies ist vergleichbar mit der Schreibweise von Spruch 35 nach Spruch 36 in der Astragalinschrift. Wahrscheinlich wurde der 10. Spruch nach dem 11. oder später in Stein eingemeißelt. Dieses Fragment ist ebenfalls in dem Artikel enthalten. Die Sprüche auf diesem Fragment wurden von Staabs Ausgabe übernommen. Die Überschriften bestehend aus Zahlenkombination und Götternamen zu den jeweiligen Sprüchen sind hier durch Einrückungen in 4 oder 5 Buchstabenbreite markiert. In der Astragalinschrift sind die einleitenden Würfelverse nicht geschrieben. Basierend auf den Buchstaben der Astragalinschrift wird sie in das dritte Viertel des 2. Jhs. n. Chr. datiert.

Bei der Vervollständigung der hier behandelten Würfelorakelinschrift wurde die Edition in der von Johannes Nollés 2007 veröffentlichten Monographie *Kleinasiatische Losorakel* zugrundegelegt, die bis dahin alle in Kleinasien entdeckten Astragalinschriften umfasst. Daher beziehen sich die Verweise auf Orakelinschriften auf die Städte in Nollés Werk. Darüber hinaus werden einige Städte aus der Monographie, in denen zwar Astragalinschriften gefunden wurden, die aber keine gemeinsamen Verse mit der vorliegenden Inschrift haben, nicht aufgeführt.

Fragment 1

Die Buchstaben auf diesem Fragment gehören zum Spruch 7, 8, 9 und 11 des Astragalorakels.

Publikation: Staab 2018.

Maße: Höhe: 26 cm; Breite: 82 cm; Tiefe: 20 cm; Buchstabenhöhe 1,2-1,5 cm.

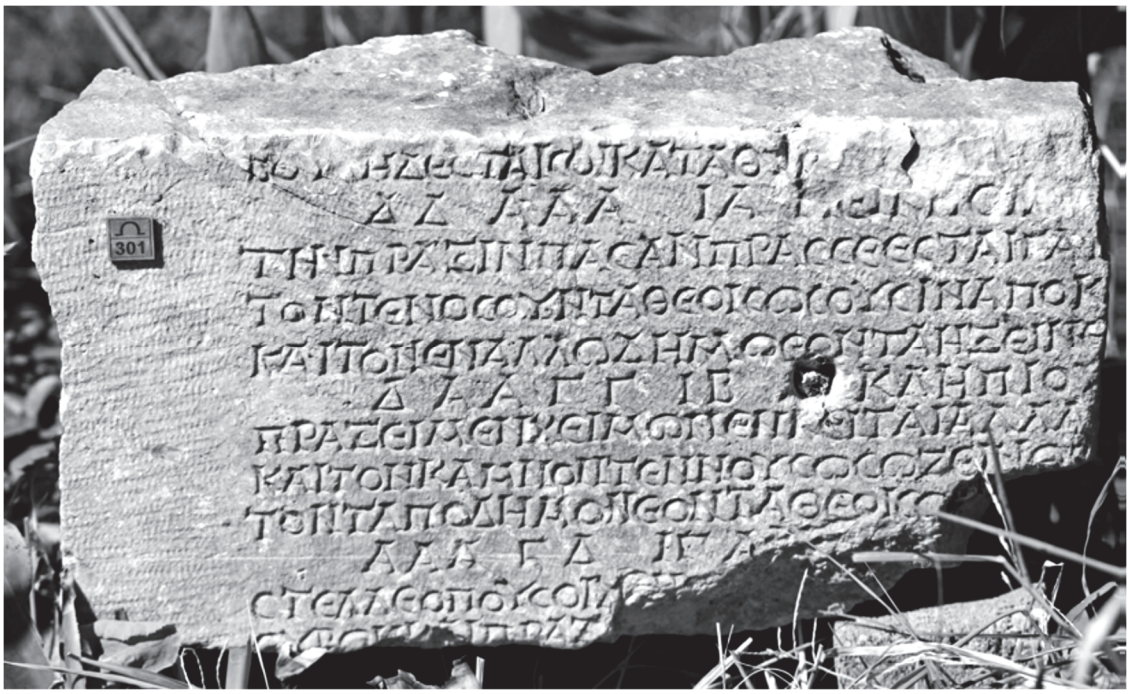


Abb. 15) *Foto: Staab 2018, 86*

[22] Staab 2018.

[23] Staab 2018, 86-87.

Spruch 7

Vers 3 βουλὴ δ᾽ ἔσται σοι καταθ[ύμιος, ἣν ἐπιβάλλῃ.]

Der Plan, den du angehst, wird dir wunschgemäß gelingen[24].

Vers 3: βουλὴ δ᾽ ἔσται σοι καταθύμιος. Sagalassos 7, 4; Adada 7, 4; Kremna 7, 4; Termessos 7, 4 (ἔστε); Territorium von Termessos/Kitanaura 7, 4 (καταθοίμιος); Territorium von Perge/İncik 7, 4.

Spruch 8

δδ ααα ια′ Νείκης ἱλ[αρᾶς]

Vers 1 τὴν πρᾶξιν πᾶσαν πρᾶσσε· ἔσται γὰρ [ἄμεινον,]

Vers 2 τόν τε νοσοῦντα θεοὶ σώσουσιν ἀπὸ κ[λείνης]

Vers 3 καὶ τὸν ἐν ἄλλῳ δήμῳ ἐόντα ἥξειν θ[εός.]

4 4 1 1 1 11 Von Nike, der Heiteren

Die Tat verrichte ganz! Denn besser wird es sein.

Und den, der krank ist, werden die Götter vom Bett erretten,

und daß der, der sich in einer anderen Gemeinde aufhält, (zurück)kommen wird, verkündet die Gottheit[25].

Vers 1: τὴν πρᾶξιν πᾶσαν πρᾶσσε· ἔσται γάρ. Sagalassos 8, 2; Adada 8, 2 (πράσσειν); Termessos 8, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 8, 2; Territorium von Perge/İncik 8, 2 (πρᾶσε); Oinoanda 8, 2[26].

Vers 2: τόν τε νοσοῦντα θεοὶ σώσουσιν ἀπὸ κλείνης. Sagalassos 8, 3; Adada 8, 3 (τόν τ᾽ ἐν νούσῳ ἐόντα θεοὶ σώσουσι ἀπὸ κλείνης); Kremna 8, 3; Termessos 8, 3 (τόν τε ἐν νούσῳ ἐόντα θεοὶ σώζουσ᾽ ἀπὸ κλείνης); Territorium von Termessos/Kitanaura 8, 3 (νοσέοντα); Territorium von Perge/İncik 8, 3 (σώζουσ᾽ ἀπό); Oinoanda 8, 3[27] (τόν τ᾽ ἐν νούσῳ ἐόντα).

Vers 3: καὶ τὸν ἐν ἄλλῳ δήμῳ ἐόντα ἥξειν θεὸς αὐδᾷ. Sagalassos 8, 4; Adada 8, 4; Kremna 8, 4; Termessos 8, 4; Territorium von Termessos/Kitanaura 8, 4; Territorium von Termessos/Kitanaura 8, 3 (νοσέοντα); Territorium von Perge/İncik 8, 4; Oinoanda 8, 4[28].

Spruch 9

δ αα γγ ιβ′ Ἀ̣σ̣κληπιοῦ

Vers 1 πράξει μὲν χειμὼν ἔνκειται, ἀλλὰ [καλόν τοι·]

Vers 2 καὶ τὸν κάμνοντ᾽ ἐν νούσῳ σώζειν θε̣[ὸς αὐδᾷ,]

Vers 3 τὸν τ᾽ ἀπόδημον ἐόντα θεοὶ σώ[σουσιν ἐς οἴκους.]

[24] Übersetzung: Staab 2018, 87.

[25] Übersetzung: Staab 2018, 87.

[26] Staab 2018, 84.

[27] Staab 2018, 84.

[28] Staab 2018, 84.

4 1 1 3 3 12 Von Asklepios

Dem Handeln ist zwar Unwetter hinderlich, doch gut wahrlich (wird es).

Auch den in Krankheit Leidenden zu retten, verkündet die Gottheit,

und den, der fern der Heimat ist, werden die Götter bewahren bis nach Hause[29].

Vers 1: πράξει μὲν χειμὼν ἔνκειται, ἀλλά: Sagalassos 9, 2 (ἐνκείσεται); Adada 9, 2 (ἐνκείσεται); Kremna 9, 2 (ἐνκείσεται); Termessos 9, 2 (ἐνκείσεται); Territorium von Termessos/Kitanaura 9, 2 (ἐνκείσεται); Territorium von Perge/İncik 9, 2 (πράξιν μὲν χειμὼν ἐνκείσεται).

Vers 2: καὶ τὸν κάμνοντ᾽ ἐν νούσῳ σώζειν θεός: Adada 9, 3 (σώσειν); Kremna 9, 3 ([σώσειν]); Termessos 9, 3 (τῷ τ᾽ ἐν νούσῳ ἐόντι πόνον λύσειν θεός); Territorium von Termessos/Kitanaura 9, 3 (σώ̣ζειν); Territorium von Perge/İncik 9, 3.

Vers 3: τὸν τ᾽ ἀπόδημον ἐόντα θεοὶ σώσουσιν. Adada 9, 4; Kremna 9, 4; Termessos 9, 4. Territorium von Termessos/Kitanaura 9, 4; Territorium von Perge/İncik 9, 4 (σῴζουσιν).

Spruch 11

ααα ςδ ιγ′ Ἀφ[ροδίτης]

Vers 1 στέλλεο, ποῦ {σοι} χρῄζ̣[εις· χαίρων σὺ γὰρ οἴκαδ᾽ ἀφίξῃ]

Vers 2 εὑρὼν καὶ πράξ[ας, ὅσσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς.]

1 1 1 6 4 13 Von Aphrodite

Gehe hin, wo du willst! Denn freudig wirst du nach Hause kommen,

nachdem du gefunden und getan, was immer du in deinem Sinn eifrig begehrst[30].

Vers 1: στέλλεο. Während Nollé dieses Verb in allen Astragalinschriften als στέλλε editiert, definiert Staab diese wie folgt: „*Unkontrahierter Imperativ der medial-passiven Form*“[31].

Vers 1: στέλλεο, ποῦ χρῄζ̣εις: Adada 11, 2; Kremna 11, 2; Termessos 11, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 11, 2; Territorium von Perge/İncik 11, 2.

Vers 2: εὑρὼν καὶ πράξας: Adada 11, 3; Kremna 11,3; Termessos 11, 3; Territorium von Termessos/Kitanaura 11, 3; Territorium von Perge/İncik 11, 3.

Fragment 2

Die Buchstaben auf diesem Fragment gehören zum Spruch 13 des Astragalorakels.

Maße: Höhe: 9 cm; Breite: 7 cm; Tiefe: 2,5 cm; Buchstabenhöhe: 1,3-1,7 cm.

[29] Übersetzung: Staab 2018, 87.

[30] Übersetzung: Staab 2018, 87.

[31] Staab 2018, 87.

Spruch 13



Abb. 16

[α α γ δ δ ιγ′ Ὡρῶν]

Vers 1 [δυσθήρητα νοεῖς καὶ ἀμήχανον· μήτε προ]σα[ιρῇ·]

Vers 2 [βουλήν, ἣν πράσσεις, θεὸς οὐκ ἐᾷ· ἀλλ᾽ ἀνά]μεινο[ν·]

Vers 3 [δεινὸν δ᾽ εἰς ἔριν ἔρχεσθαι καὶ ἀγῶνα δίκην] τε.

1 1 3 4 4 13 Der Horen:

Schwer zu Erjagendes planst Du und Schwieriges! Entscheide dich nicht dafür[32]*!*

Nicht lässt zu ein Gott jenen Plan, den Du tätigst. Drum warte!

Furchtbar wohl ist's, einen Zwist zu beginnen und Kampf wie auch Rechtsstreit[33].

Vers 1: μήτε προσαιρῇ. Takina 13, 1; Adada 13, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 13, 2.

Vers 2: ἀλλ᾽ ἀνάμεινον. In den anderen Orakelinschriften wurden zwei verschiedene auf -μεινον endende Verben verwendet. Takina 13, 2. Adada (13, 3); Kremna 13, 3 (ἐπίμεινον); Territorium von Termessos/Kitanaura 13, 3.

Vers 3: δίκην τε. Takina 13, 3 (δίκην δέ); Kremna 13, 3 (δίκην τε); Territorium von Termessos/Kitanaura 13, 4 (<δί>[κ]ῃν̣ τ̣[ε]).

Block I Kolumne I (Linker Rand)

Von der Astragalinschrift auf diesem Block sind auf der linken Seite die Sprüche zwischen Nummer 14 bis 19 (Abb. 17) und auf der rechten Seite die Sprüche mit den Nummern 37 und 38 erhalten geblieben. Fragment 3 (Abb. 33) gehört zu dem abgebrochenen Teil der unteren rechten Ecke dieses Blocks. Fragment 3 enthält die Buchstaben der Sprüche 37, 38 und 39. Das bedeutet, dass dieser Block mit insgesamt 14 Sprüchen beschrieben war, jeweils 7 auf der linken und 7 auf der rechten Seite (Abb. 34). Einige der Sprüche auf der rechten Seite des Blocks waren auf der Oberfläche des rechts befindlichen Blocks II (Abb. 24) eingemeißelt. Auf der anderen Seite wurde in den Leerraum im unteren Teil des Fragments 3 nichts geschrieben. Dies deutet darauf hin, dass Block I die untersten Sprüche trug. Der unterste Spruch auf diesem Block ist auf der linken Seite Spruch 19. Dieser befindet sich teilweise mittig von den rechtsstehenden Sprüchen 38 und 39. Die Anordnung der Sprüche auf diesem Block gibt auch eine Vorstellung davon, wie die Sprüche in

[32] Staab 2009, 177.

[33] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 140.

die Tempelwand eingraviert waren. Dementsprechend muss die Anordnung der Sprüche wie folgt gewesen sein: Links auf der ersten Kolumne müssen die Sprüche von 1 bis 19, in der Mitte auf der zweiten Kolumne die Sprüche von 20 bis 39 und rechts auf der dritten Kolumne die Sprüche von 40 bis 56 eingraviert gewesen sein (Abb. 7 und 8).

Maße: Höhe: 48 cm; Breite: 86 cm; Tiefe: 55 cm; Buchstabenhöhe: (Zahlen) 2,5 cm, (Andere) 1,4-1,9 cm.

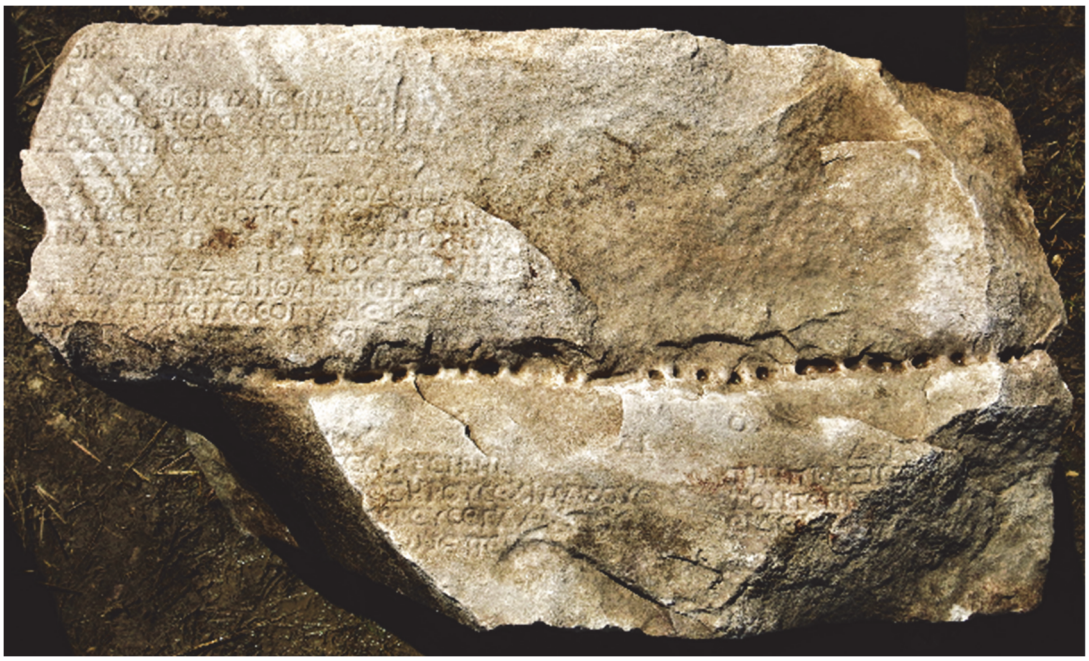


Abb. 17

Spruch 14



Abb. 18

[α γ γ γ δ ιδ′ Ποσειδῶνος·]

Vers 1 [λακτίζεις πρὸς κέντρα, πρὸς ἀντία κύματα μοχθεῖς·]

Vers 2 [ἰχθ]ὺν ἐν πελ[άγει ζητεῖς· μὴ σπεῦδ’ ἐπὶ πρᾶξιν.

Vers 3 [οὔ σ]οι χρήσιμόν ἐστι θεοὺς βιά[σασθαι ἀκαίρως.]

1 3 3 3 4 14 Des Poseidon:

Wider den Stachel löckst Du und mühst Dich mit Widrigen Wellen.

Fisch willst im Meer Du suchen! Du solltest zur Tat nicht hasten!

Nutzen bringt es Dir nicht, die Götter zur Unzeit zu zwingen[34].

Vers 2: ἰχθὺν ἐν πελάγει. Takina 14, 5; Balboura/Tyriaion 14, 2; Sagalassos 14, 3; Kremna 14, 3.

[34] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 141.

Vers 3: σοι χρήσιμόν ἐστι θεούς. Takina 14, 6-7; Balboura/Tyriaion 14, 3-4; Sagalassos 14, 4; Kremna 14, 4.

Spruch 15

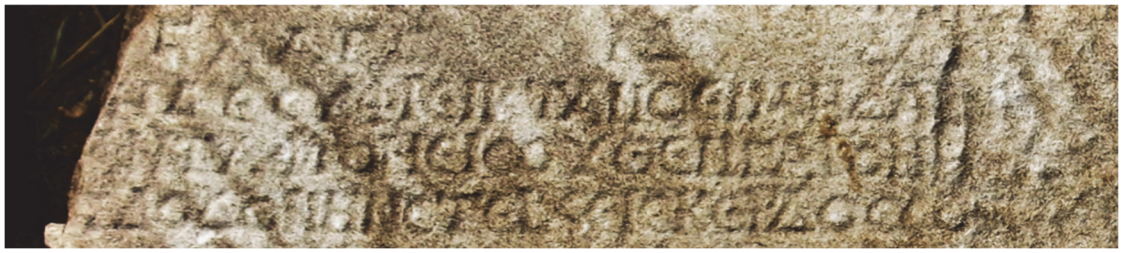


Abb. 19

ς α α γ γ ι δ′ Δαί[μονος·]

Vers 1 [μ]ηδὲ σὺ φρικτὰ νόει μηδ᾽ἀν[τία Δαίμοσιν εὔχου·]

Vers 2 δεινὰ φρονεῖς· οὐθὲν γὰρ ὀνή[σιμόν ἐστιν ἀπ᾽αὐτοῦ.]

Vers 3 οὐδ᾽ὁδόν, ἣν στείχεις, κέρδος σο[ί τ᾽ἐστὶν ἀπ᾽αὐτῆς.]

6 1 1 3 3 14 Eines Dämons:

Plane nichts Grausiges, tu nicht Gelübde wider Dämonen!

Furchtbares sinnst Du. Kein Nutzen entsteht Dir nämlich von diesem.

Nicht hast bezüglich des Wegs, den Du gehst, Gewinn Du von diesem[35].

Vers 1: μηδὲ σὺ φρικτὰ νόει μηδ᾽ἀντία Δαίμοσιν εὔχου. Takina 15, 8-9 (Δαίμονος); Balboura/Tyriaion 15, 5; Sagalassos 15, 2; Adada 15, 2; Kremna 15, 2 ([μηδὲ σὺ φρικ]τὰ νόει μηδ᾽ἀντία Δαίμοσιν εὔχου).

Vers 2: δεινὰ φρονεῖς οὐθὲν γὰρ ὀνήσιμόν. Takina 15, 9-10 (πάντα φρονεῖν); Sagalassos 15, 3; Adada 15, 3; Kremna 15, 3.

Vers 3: οὐδ᾽ὁδὸν, ἣν στείχεις, κέρδος σοί τ᾽ἐστίν. Ormeleis 15, 2 (κέρδος τί σοί), Takina 15, 10-11 (κέρδος τί σοί); Sagalassos 15, 4 (κέρδος τί σοί); Adada 15, 4 (κέρδος τί σοί); Kremna 15, 4 (κέρδος τί σοί).

Spruch 16

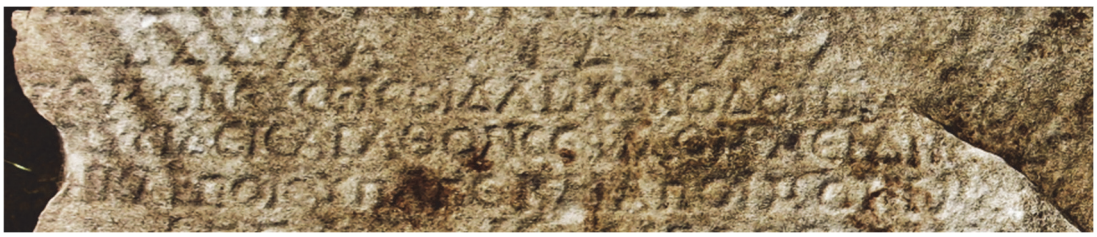


Abb. 20

[35] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 142.

δ δ δ α α ι δ′ Ἀγα[θοῦ Δαίμονος·]

Vers 1 [ἡ]γεμονεύσει σοι Δαίμων ὁδόν, ἣ[ν ἐπιβάλλῃ·]

Vers 2 [πέμ]ψει δ᾽εἰς ἀγαθόν σε φιλομμειδὴς [Ἀφροδείτη.]

Vers 3 [σὺ]ν καρποῖς ὕπαγε καὶ ἀποίμονι μο[ίρῃ.]

4 4 4 1 1 14 Des Guten Dämons:

Führen wird Dich der Dämon den Weg, den immer Du einschlägst.

Schicken zum Guten wird freundlich lächelnd Dich Aphrodite.

Geh dann mit Früchten schön dahin[36] *und mit leidfreiem Schicksal*[37]*!*

Vers 1: ἡγεμονεύσει σοι Δαίμων ὁδόν, ἥν. Ormeleis 16, 6-7; Sagalassos 16, 2; Adada 16, 2; Kremna 16, 2.

Vers 2: πέμψει δ᾽εἰς ἀγαθόν σε φιλομμείδης. Ormeleis 16, 7-8; Sagalassos 16, 3; Adada 16, 3; Kremna 16, 3.

Vers 3. ἀποίμονι = ἀπήμονι.

Vers 3: σὺν καρποῖς ὕπαγε καὶ ἀποίμονι μοίρῃ. Ormeleis 16, 9-10; Sagalassos 16, 4 (σὺν καρποῖς στεῖχε καλῶς); Adada 16, 4; Kremna 16, 4.

Spruch 17

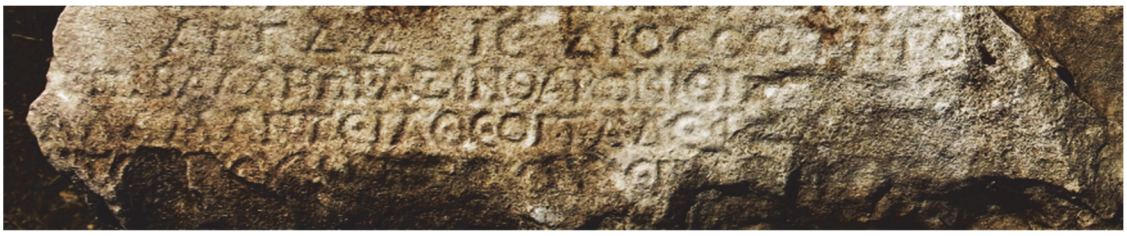


Abb. 21

α γ γ δ δ ι ε′ Διὸς Σωτῆρο[ς]

Vers 1 [ἣν] ἐπιβάλλῃ <νῦν> πρᾶξιν, θαρ<ρ>ῶν ἴθι, π[ρᾶσσε.]

Vers 2 [ἐνχείρει· κ]αλὰ <γὰρ> μαντεῖα θεοὶ τάδ᾽ἔφ[ηναν.]

Vers 3 [μή]τ᾽ἐ[πὶ ν]οῦν· ἀλέου· οὐθὲν [γάρ σοι κακὸν ἔσται.]

1 3 3 4 4 15 Des Zeus Soter:

Tu die Tat, die Du anstrebst, und mache mit Mut auf den Weg Dich!

Zupack, folgende gute Orakel enthüllten die Götter:

Nicht der Vernunft zuwider! Vermeid's! Nicht geht es dann schlecht Dir[38]*.*

[36] Staab 2009, 177 (schön dahin).

[37] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 143.

[38] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 144.

Vers 1: ἐπιβάλλῃ πρᾶξιν, θαρ<ρ>ῶν ἴθι, πρᾶσσε. Ormeleis 17, 12-13; Sagalassos 17, 2; Adada 17, 2; Kremna 17, 2.

Vers 2: καλὰ μαντεῖα θεοὶ τάδ᾽ ἔφηναν. Ormeleis 17, 13-14; Sagalassos 17, 3; Adada 17, 3; Kremna 17, 3.

Vers 3: μήτ᾽ ἐπὶ νοῦν· ἀλέου· οὐθέν. Ormeleis 17, 14-15; Sagalassos 17, 4; Adada 17, 4; Kremna 17, 4.

Spruch 18



Abb. 22

[α α α ς ς ι ε′ Διὸς Ἄμμωνος·]

Vers 1 [ἣν φρεσὶν ὁρμαίνεις ἰέναι, ταύτην ἴθι θαρρῶν·]

Vers 2 [πάντα σοι θεὸς εὖ δώσει· πράξεις δ᾽ ὅσα βούλει·]

Vers 3 [Ζεὺς ὑψιβρεμέτ]ης [σωτὴρ κατὰ πάντα σοι ἔστ]αι.

1 1 1 6 6 15 Des Zeus Ammon:

Gehe mit Mut diesen Weg, den zu gehen im Sinne es drängt Dich.

Alles wird geben Dir trefflich die Gotheit. Du tust, was Du möchtest.

Zeus, aus der Höhe donnernd, wird Retter bei allem Dir werden[39].

Vers 3: ὑψιβρεμέτης σωτὴρ κατὰ πάντα σοι ἔσται. Ormeleis 18, 20-21; Sagalassos 18, 4; Adada 18, 4; Kremna 18, 4.

Spruch 19

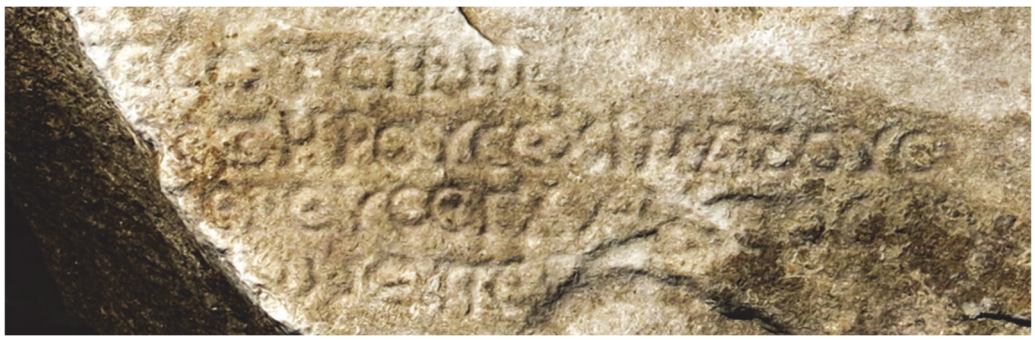


Abb. 23

[39] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 145.

[γ γ γ γ γ ι ε′ Τύχη]ς Σωτείρης·

Vers 1 [ἥδε νέον τίκτουσα βρέφο]ς ξηροὺς ἔχε μαστούς·

Vers 2 [ἀλλὰ πάλιν βλάστησε καὶ ἀ]πέρ<ρ>ευσε γάλα[κτος·]

Vers 3 [καί ποτε <τοὺς> καρποὺς ἕξεις, περὶ ὧν] μ᾽ ἐπερ[ωτᾷς.]

3 3 3 3 3 15 Der Tyche Soteire:

Die hatte bei der Geburt des kleinen Säuglings noch trockene Brüste[40].

Doch sie begann von neuem zu schwellen, an Milch floß sie über.

Bald schon wirst Du die Früchte haben, nach denen Du fragst mich[41].

Vers 1: βρέφος ξηροὺς ἔχε μαστούς. Ormeleis 19, 23-24 (ἔχει); Prostanna 19, 2; Sagalassos 19, 2; Adada 19, 2; Kremna 19, 2.

Vers 2: ἀπέρ<ρ>ευσε γάλακτος. Ormeleis 19, 25; Prostanna 19, 3; Sagalassos 19, 3; Adada 19, 3; Kremna 19, 3.

Vers 3: μ᾽ ἐπερωτᾷς. Ormeleis 19, 26-27; Prostanna 19, 4; Sagalassos 19, 4; Adada 19, 4; Kremna 19, 4.

Block II Kolumne II

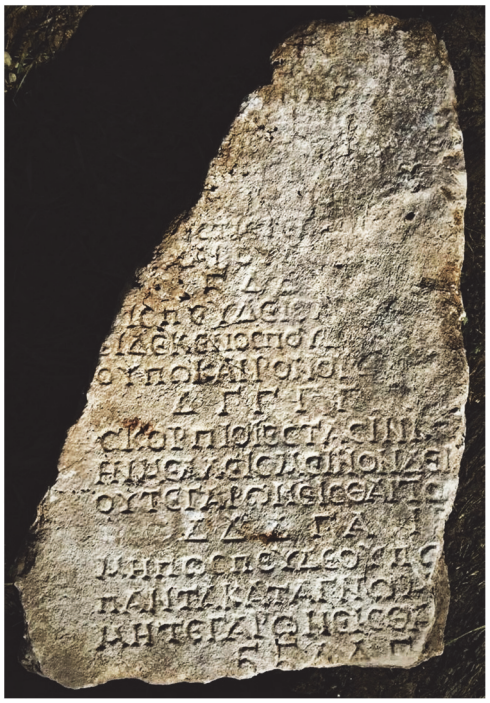


Abb. 24



Abb. 25

Block aus Kalkstein, beinhaltet die Sprüche 20 bis 24. Der Block ist von oben in der Mitte nach unten links diagonal gebrochen. Der obere Teil des Blocks und die Oberfläche der rechten unteren Seite sind abgenutzt, weshalb die Buchstaben hier nur teilweise sichtbar sind.

Maße: Breite 29 cm; Höhe: 47 cm; Tiefe: 27 cm; Buchstabenhöhe: (Zahlen) 2 cm, (Andere) 1,4-1,9 cm.

[40] Übersetzung für Vers 1 s. Staab 2009, 177.

[41] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 146.

Spruch 20 (Abb. 25)

[δ γ ς α α ι ε′ Διὸς Ξενίου·]

Vers 1 [πρᾶξιν, ἐφ᾽ ἣ]ν μέλ[λεις, μὴ σπεῦδ᾽· οὔπω γὰρ ὁ καιρός·]

Vers 2 [ἐν νούσῳ δέ τ᾽ ἐόντα θεοὶ σῴσ]ο[υσιν ἑτοίμως]

Vers 3 [καὶ τὸν ἐν ἄλλῃ χώρᾳ ἐόντ᾽ ἵξειν θ]ε[ὸς αὐδᾷ.]

4 3 6 1 1 15 Des Zeus Xenios:

Tu nicht mit Hast, wozu Du nun hastest! Noch gibt's keine Chance.

Ist einer krank, dann werden die Götter gar leicht ihn erretten.

Wer in der Fremde noch ist, wird heimkehren, kündet die Gottheit[42].

Vers 1: ἣν μέλλεις. Ormeleis 20, 29; Prostanna 20, 2; Sagalassos 20, 2; Adada 20, 2 (ἣν σπεύδεις); Kremna 20, 3.

Vers 2: σώσουσιν. Ormaleis 20, 31 (σώζουσιν); Prostanna 20, 3; Sagalassos 20, 3; Adada 20, 3; Kremna 20, 3.

Vers 3: ἵξιν θεός: Ormaleis 21, 33 (ἵξειν); Prostanna 20, 4; Sagalassos 20, 4 (ἵξειν); Adada 20, 4 (ἵξειν); Kremna 20, 4 (ἵξειν).

Spruch 21



Abb. 26

[ς γ γ γ α ι ς′ Ἡρακλέους·]

Vers 1 [οὔπω καιρὸν ὁρῶ· σπεύδεις δὲ σύ· μὴ κενὰ μόχθει·]

Vers 2 [μηδ᾽ ὥ]ς τίς τε [κύων τυφλὴν ἐκύησε λοχείην.]

Vers 3 [ἥσυ]χα βουλ[εύου· καί σοι θεὸς ἡγεμονεύσει.]

6 3 3 3 1 16 Des Herakles:

Chancen seh ich noch nicht! Doch Du hastest. Umsonst Dich nicht mühe!

Mach's nicht wie jene Hündin, die blinde Junge geworfen.

Ruhig sollst Du's bedenken! Die Gottheit wird Dich dann führen[43].

[42] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 147.

[43] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 148.

Vers 2: ὥς τίς τε κύων. Ormeleis 21, 37 (λέων); Prostanna 21, 3 (κύων); Sagalassos 21, 3 (κύων); Adada 21, 3 (κύων); Kremna 21, 3 (κύων); Territorium von Termessos/Kitanaura 21, 3.

Vers 3: ἥσυχα βουλεύου. Ormeleis 21, 38; Prostanna 21, 4; Sagalassos 21 4; Adada 21, 4; Kremna 21, 4; Territorium von Termessos/Kitanaura 21, 4.

Spruch 22

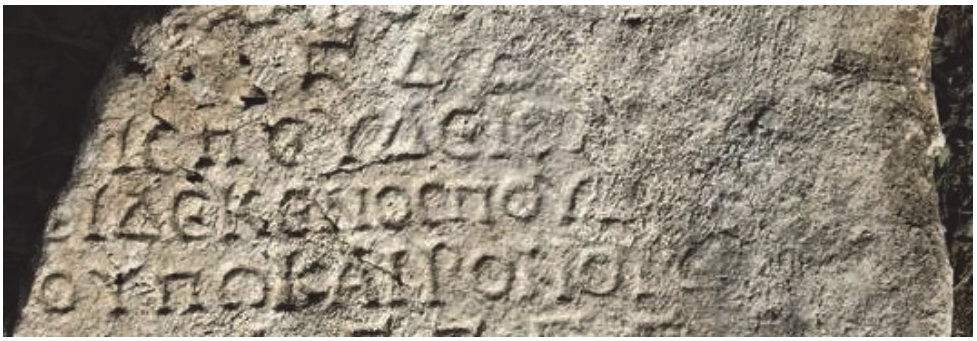


Abb. 27

ς δ δ [α α ι ς′ Ἄρεως·]

Vers 1 [τ]ί σπεύδεις; [μέν᾽ ἐφ᾽ ἡσυχίης· οὔπω γὰρ ὁ καιρός·]

Vers 2 εἰ δὲ κενοσπουδ[εῖς ταχέως, ἀνέτοιμα διώκεις.]

Vers 3 οὔπω καιρὸν ὁρῶ, [μικρὸν δὲ παρεὶς ἐπιτεύξῃ.]

6 4 4 1 1 16 Des Ares:

Weshalb hastest Du? Bleibe noch ruhig! Noch gibt's keine Chance.

Eiferst in Eil' Du vergeblich, verfolgst Du, was nicht ist erreichbar.

Chancen seh ich noch nicht. Mit ein wenig Warten erlangst Du's[44].

Vers 1: τί σπεύδεις. Prostanna 22, 2; Sagalassos 22, 2; Adada 22, 2; Kremna 22, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 22, 2.

Vers 2: εἰ δὲ κενοσπουδεῖς. Prostanna 22,3; Sagalassos 22, 3; Adada 22, 3; Kremna 22, 3.

Vers 3: οὔπω καιρὸν ὁρῶ. Prostanna 22,4; Sagalassos 22, 4; Adada 22, 4; Kremna 22, 4.

Spruch 23

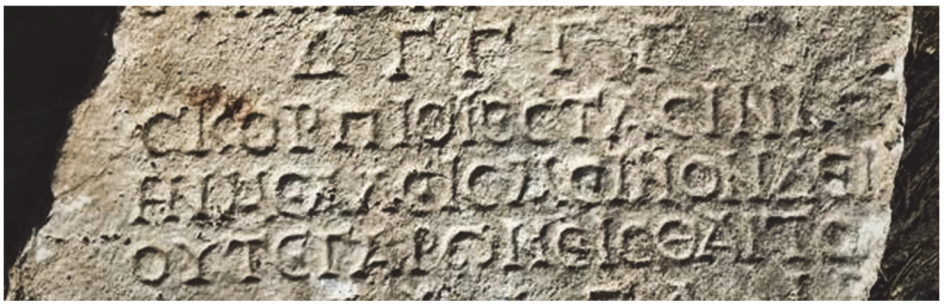


Abb. 28

[44] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 149.

δ γ γ γ γ [ι ς′ Κρόνου·]

Vers 1 σκορπίοι ἑστᾶσιν κ[αθ᾽ ὁδόν· μὴ σπεῦδ᾽ ἐπὶ πρᾶξιν,]

Vers 2 ἢν μέλλεις. μεῖνον δέ· κ̣[αὶ ὕστερον ἔσται, ἃ βούλει·]

Vers 3 οὔτε γὰρ ὠνεῖσθαι τό[δε λώιον οὔτ᾽ ἀποδόσθαι.]

4 3 3 3 3 16 Des Kronos:

Im Weg stehen Skorpione[45]*. Zur Tat denn nicht haste,*

die Du jetzt anpackst. Drum warte! Und später wird sein, was Du möchtest[46]*!*

Weder dies zu kaufen bringet Gewinn, noch bringt's dies zu verkaufen[47]*.*

Vers 1: σκορπίοι ἑστᾶσιν καθ᾽ ὁδόν. Prostanna 23, 2; Sagalassos 23, 2; Adada 23, 2; Kremna 23, 2; Territorium von Perge/İncik 23, 2.

Vers 2: ἢν μέλλεις. μεῖνον δέ· καί. Prostanna 23, 3; Sagalassos 23, 3; Adada 23, 3; Kremna 23, 3; Territorium von Perge/İncik 23, 3.

Vers 3: οὔτε γὰρ ὠνεῖσθαι τόδε. Prostanna 23, 4; Sagalassos 23, 4; Adada 23, 4; Kremna 23, 4; Territorium von Perge/İncik 23, 4.

Spruch 24

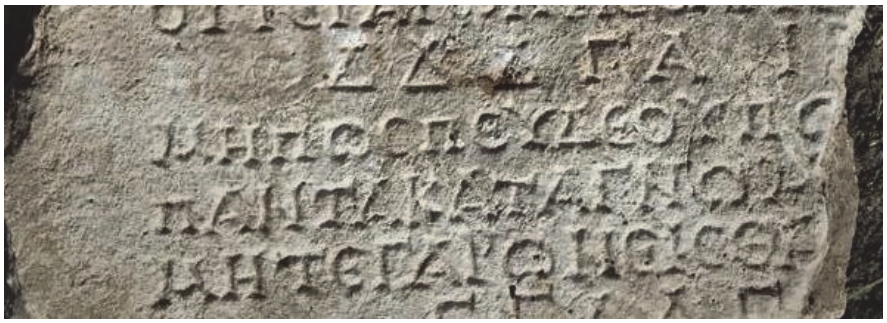


Abb. 29

δ δ δ γ α ι ς′ [Ἀπόλλωνος Δελφικοῦ·]

Vers 1 μήπω σπεῦδε· οὔπω [καιρὸν ὁρῶ· μετὰ ταῦτα δὲ πράξεις]

Vers 2 πάντα κατὰ γνώμ[ην· καί σοι θεὸς ἡγεμονεύσει.]

Vers 3 μήτε γὰρ ὠνεῖσθα[ι σπεύσῃς τόδε μήτ᾽ ἀποδόσθαι.]

4 4 4 1 3 16 Des Delphischen Apollon:

Haste nicht! Chancen seh ich noch nicht. Danach aber tust Du,

alles nach Deinem Wunsche. Und Dir wird die Gottheit zum Führer.

[45] Staab 2009, 177.

[46] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 150.

[47] Übersetzung: Staab 2009, 177.

Nicht sollst Du hasten, dieses zu kaufen wie auch zu verkaufen[48]*!*

Vers 1: σπεῦδε. Das Wort σπεῦδ’ ist metrisch gesehen passend.

Vers 1: μήπω σπεῦδε· οὔπω. Prostanna 24, 2 (μὴ σπεῦδε οὔπω); Adada 24, 2 ([μὴ σπ]εῦδ’ οὔπω); Kremna 24, 2 (μὴ σπεῦδε οὔπω); Territorium von Perge/İncik 24, 2 ([μὴ σ]πεῦδ’ οὔπ[ω]).

Vers 2: παντὰ κατὰ γνωμήν. Prostanna 24, 3; Adada 24, 3; Kremna 24, 3; Territorium von Perge/İncik 24, 3.

Vers 3: μήτε γὰρ ὠνεῖσθαι. Prostanna 24, 4; Adada 24, 4; Kremna 24, 4; Territorium von Perge/İncik 24, 4.

Spruch 25



Abb. 30

ς ς α α γ [ι ζ′ Εἴσιδος Σωτείρης]

6 6 1 1 3 17 Der Isis Soteire:

26-34 verloren

Fragment 3

Das Fragment ist von allen Seiten gebrochen. Darauf sind die zu den Sprüchen der Kolumne 2 des Blocks I gehörigen Buchstaben geschrieben.

Maße: Höhe: 16 cm; Breite: 10 cm; Tiefe: 2,8 cm; Buchstabenhöhe: (Zahlen) 1,7 cm, (Andere) 1,4-1,6 cm.



Abb. 31

Ι
2 Ε Ι C
ΥCΛΗ
4 Γ Ι Θ
ΛHNCHCΙ
6 ΠΑΝΤΑ
ΝΤΕΥ

[48] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 150.

Dieses Fragment ist problematisch. Die auf dem Fragment erkennbaren Buchstaben in den Zeilen 5, 6 und 7 passen nur zu der Reihenfolge der Buchstaben in Spruch 35. Im Gegensatz dazu ist der letzte Buchstabe in der Zeile, der die Würfelzahlen in Spruch 35 der anderen Orakelinschriften ausdrückt, der Buchstabe Δ. In Zeile 4, in der die Zahlen angegeben sind, ist deutlich zu erkennen, dass die letzte Zahl mit dem Buchstaben Γ endet. Der einzige mit einem Gamma endende Spruch, in der die Summe aller Zahlen, d.h. die 19 als ΙΘ endend, angegeben ist, ist Spruch 33. Also ist die Zahl mit dem Spruch 33, die Orakelinschrift an sich aber mit dem Spruch 35 kompatibel. Die Zahl 19, die auf Gamma endet, gehört zu Ἐλπὶς Ἀγαθή. Die Worte des Orakels aber gehören zu Ἑρμῆς Κερδέμπορος. Ein weiteres Problem im Fragment sind die Buchstaben über Spruch 33 und 35. Dies sind die in den ersten drei Zeilen befindlichen Buchstaben, die erwartungsgemäß entweder zu Spruch 32 oder 34 gehören sollten. Die Buchstaben in Zeile 3 des Fragments sind eindeutig zu lesen und bilden die letzten Zeichen des Spruchs, nämlich die Buchstaben ΥΣΛ. Auf das Lambda muss ein Buchstabe mit einem vertikalen Strich folgen. Es wird erwartet, dass die Buchstaben in der letzten Zeile dieses Spruchs logischerweise zu den Versen gehören, die Spruch 32 oder 34 bilden. Aber das hier deutlich lesbare ΥΣΛ und der vertikale Strich rechts davon sowie diese Buchstaben, die die letzten Verse des zugehörigen Spruchs zeigen, passen weder zu den Buchstaben, die die letzte Zeile des Spruches 32, noch des Spruches 34 bilden. Der einzige letzte Vers, in dem diese Buchstaben hintereinander angeordnet sind, ist nur mit den Buchstaben von Spruch 36 kompatibel. Dieses Fragment zeigt, dass Spruch 35 nach Spruch 36 kommt. Eine ähnliche Situation findet sich auch in einer auf dem heutigen Askeriye im Territorium von Sagalassos gefundenen Orakelinschrift. Hier wurden die Sprüche aufgrund eines Fehlers des Steinmetzes (?) als 45, 46, 44 in den Stein eingemeißelt. In der Orakelinschrift aus Adada wurden die Sprüche in der Reihenfolge 16, 14, 15 angeordnet.

Spruch 36

[γ γ γ ς δ ι θ′ Νείκης]·

Vers 1 [μαντείαν ἀγαθὴν ἐνέπε]ι[ς, ξένε· τήνδε νοήσας]

Vers 2 [πράξεις δ’ ὅσσα θέλ]εις, [καὶ συλλήμπτωρ θεὸς ἔσται·]

Vers 3 [νικήσεις· καρπο]ὺς λή[μψῃ καὶ πάντ’ ἐπιτεύξῃ.]

3 3 3 6 4 19 Der Nike:

Wandrer, Du sprichst ein gutes Orakel. Hast dieses bedacht Du,

Wirst Du auch tun, was Du willst, Zum Beistand wird Dir die Gottheit.

Siegen wirst Du, auch Früchte erhalten und alles erreichen[49].

Vers 1: ἐνέπεις. Adada 36, 2; Kremna 36, 2; Termessos 36, 2 (ἔπι εἶ).

Vers 2: θέλεις. Adada 36, 3; Kremna 36, 3; Termessos 36, 3; Territorium von Perge/İncik 36, 3.

Vers 3: καρποὺς λήμψῃ. Adada 36, 4; Kremna 36, 4; Termessos 36, 4; Territorium von Perge/İncik 36, 4.

[49] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 161.

Spruch 35

[ς ς α γ] γ ι θ′ [Ἑρμοῦ Κερδεμπόρου·]

Vers 1 [Ζεὺς ἀγαθὴν βουλ]ὴν σῇσι [φρεσίν, ὦ ξένε, δώσει·]

Vers 2 [ὧν ἕνεκ’ ἔσται] πάντα [καλῶς· ἐπιτεύξῃ, ἃ βούλει.]

Vers 3 [εὑρήσεις δ’ ὅσα μα]ντεύ[ῃ· οὐθὲν κακὸν ἔσται.]

6 6 1 3 3 19 Des Hermes Kerdemporos:

Zeus wird guten Rat Deinen Sinnen, Wanderer, geben.

Deswegen wird alles gut. Du wirst, was Du willst, erlangen.

Finden wirst Du, was immer Du fragst. Nichts Böses wird werden[50].

Vers 1: σῇσι = σαῖσι

Vers 1: βουλὴν σῇσι. Ormeleis 35, 40 (σαῖσι); Adada 35, 2 (σαῖσιν); Kremna 35, 2 (σαῖσι); Termessos 35, 2 (σαῖσι); Territorium von Perge/İncik 35, 2 ([σ]αῖσιν).

Vers 2: πάντα καλῶς. Ormeleis 35, 41; Adada 35, 3; Kremna 35, 3 (πᾶν καλῶς); Termessos 35, 3; Territorium von Perge/İncik 35, 3.

Vers 3: μαντεύῃ. Ormeleis 35, 43; Adada 35, 4; Kremna 35, 4; Termessos 35, 4; Territorium von Perge/İncik 35, 4.

Block I Kolumne II und Fragment 4

Diese beiden Fragmente tragen die Sprüche 37, 38 und 39.

Maße (Fragment 3): Höhe: 23 cm; Breite: 21 cm; Tiefe: 10,5 cm; Buchstabenhöhe: (Zahlen) 1,6-1,9 cm, (Andere) 1,3-1,7 cm.



Abb. 32



Abb. 33

[50] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 160.



Abb. 34) *Block I und Fragment 3*

Spruch 37

[δ δ δ δ δ′] κ̣′ [Μοιρῶν ἀδυσωπήτων·]

Vers 1 [ἠέλιός τε δέδυκεν], ἐφέσ[τηκεν δ’ ὀλοὴ νύξ.]

Vers 2 [πάντα δ’ ἀμαυρ]οῦται· παῦ̣[σαι, περὶ ὧν μ’ ἐπερωτᾷς·]

Vers 3 οὔ[τε γὰρ ὠνεῖ]σθαι τόγε λ[ώιον οὔτ’ ἀποδόσθαι.]

4 4 4 4 4 20 Der unerbittlichen Moiren:

Unter ging nun die Sonne, verderbenbringende Nacht kam.

Alles liegt jetzt im Dunkel. Beende, wonach Du befragst mich.

Weder dies zu kaufen bringet Gewinn, noch bringt’s dies zu verkaufen[51].

Vers 1: ἐφέστηκεν. Adada 37, 2; Kremna 37, 2; Termessos 37, 2; Territorium von Perge/İncik 37, 2.

Vers 2: ἀμαυροῦται· παῦσαι. Adada 37, 3; Kremna 37, 3; Termessos 37, 3; Territorium von Perge/İncik 37, 3.

Vers 3: τόγε = τόδε.

Vers 3: οὔ[τε γὰρ ὠνεῖ]σθαι τόδε λ[ώιον]. Adada 37, 4; Kremna 37, 4; Termessos 37, 4 (οὔτε γὰρ ὠνεῖσθαι τί σοι λώιον). Territorium von Perge/İncik 37, 4 (τὸ λώιο[ν]).

Spruch 38

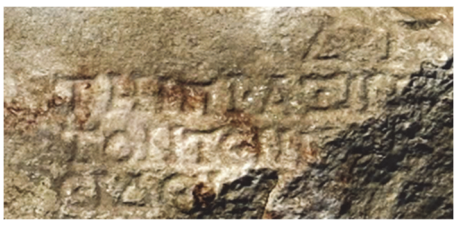


Abb. 35

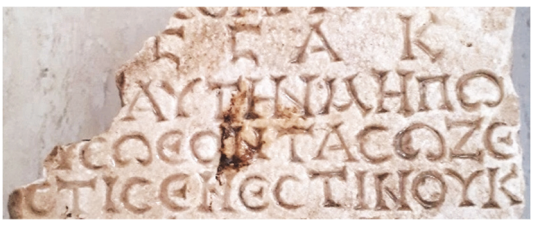


Abb. 36

[51] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 162. Für Vers 3 s. Staab 2009, 177.

δ γ ς ς α κ′ [Σελήνης·]

Vers 1 τὴν πρᾶξιν τ̣αύτ̲ην μήπω [πρᾶσσ’· οὔκ ἐστί σοι ἐσθλή·]

Vers 2 τόν τ’ ἐν ν̣ούσῳ ἐόντα σώζε[ιν θεὸς αὐδᾷ·]

Vers 3 εἰ δὲ φ[όβο]ς τις ἔνεστιν, οὐκ [ἔστι[52] σοι κακὸν οὐθέν.]

4 3 6 6 1 20 Der Selene:

Tue nicht diese Tat! Sie ist Dir nicht angemessen.

Ist einer krank, so kündet die Gottheit Rettung.

Wenn aber etwas wie Furcht besteht, wird nicht Böses Dir werden[53].

Vers 1: τὴν πρᾶξιν ταύτην μήπω πράξεις. Balboura/Tyriaion 38, 2 (ταύτην μὴ πράξῃς); Adada 38, 2 (ταύτην μὴ πράξῃς); Kremna 38, 2; Termessos 38, 2 (μὴ πρᾶξιν ταύτην, ξένε πράξῃς); Territorium von Perge/İncik 38, 2 (τὴν πρᾶξιν ταύτην μὴ πράξῃς).

Vers 2: τόν τ’ ἐν ν̣ούσῳ ἐόντα σώζειν. Adada 38, 3 (ἐόντα πάλιν σώσειν); Kremna 38, 3 (τὸν ξεῖνον <νο>σ{ο}έοντα); Termessos 38, 3 (ἐόντα ἀρήξειν); Territorium von Perge/İncik 38, 3 ([τόν τ’ ἐν ν]̣ούσῳ ἐ<ό>ντα σώζε[ιν].

Vers 3: εἰ δὲ φόβος τις ἔνεστιν, οὐκ ἔσται. Adada 38, 4 (ἔνεστι, οὐκ); Kremna 38, 4, Termessos 38, 4 (τις ἔπεστιν); Territorium von Perge/İncik 38, 4.

Spruch 39

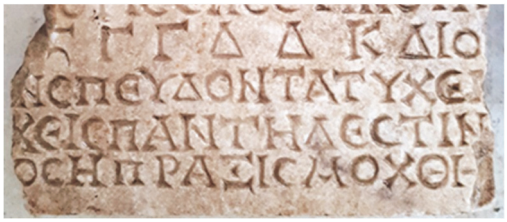


Abb. 37

ς γ γ δ δ κ′ Διο[σκόρων κηδεμόνων·]

Vers 1 [οὐκ ἔστι]ν σπεύδοντα τυχεῖ[ν, ὅσα θυμὸς ἀνώγει·]

Vers 2 [κῆδος ἔ]χεις· πάντῃ δ’ ἐστὶν [νέφος ἐκ κακότητος·]

Vers 3 [δύσμορ]ος ἡ πρᾶξις, μοχθη[ρὰ δὲ πάντα· φύλαξαι.]

6 4 4 3 3 20 *Der fürsorgenden Dioskuren:*

Du machst zwar Gewinn[54]*, aber überall ist eine Wolke von Bosheit.*

Unglücklich ist die Tat, voll Mühen ist alles: Sei achtsam[55]*!*

[52] Staab 2009, 179.

[53] Nollé, *Losorakel*, 162.

[54] Nollé, *Losorakel*, 163 mit Anm. 787.

[55] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 163.

Vers 1: οὐκ ἔστιν σπεύδοντα τυχεῖν. Adada 39, 2; Kremna 39, 2; Termessos 39, 2; Territorium von Perge/İncik 39, 2.

Vers 2: κέρδος ἔχεις· πάντῃ δ’ ἐστίν. Adada 39, 3; Kremna 39, 3; Termessos 39, 3; Territorium von Perge/İncik 39, 3.

Vers 3: δύσμορος ἡ πρᾶξις, μοχθηρά. Adada 39, 4; Kremna 39, 4; Termessos 39, 4; Territorium von Perge/İncik 39, 4 (μοχθρά).

40-46 verloren

Fragment 5



Abb. 38

Dieses Fragment trägt die Buchstaben von Spruch 47.

Maße: Höhe: 16,5 cm; Breite: 12 cm; Tiefe: 3 cm; Buchstabenhöhe: 1,2-1,4 cm.

Δ̣

ΘΗ

ΕΙC

Ε̣

Spruch 47

[α ς ς ς] δ̣ [κγ′ Ἀθηνᾶς·]

Vers 1 [Παλλάδ’ Ἀ]θη[ναίην τίμα· καὶ πάντα σοι ἔσται,]

Vers 2 [ὅσσα θέλ]εις, [καί σοι τὰ δεδογμένα πάντα τελεῖται·]

Vers 3 [λύσει δ’] ἐ̣[κ δεσμῶν καὶ τὸν νοσέοντα δὲ σώσει.]

1 6 6 6 4 23 Der Athena:

Pallas Athena ehre! Und alles wird Dir dann werden,

was Du auch willst. Und was Du beschlossen, wird alles vollendet.

Lösen wird sie von Fesseln und retten wird sie den Kranken[56].

Vers 1: Παλλάδ’ Ἀθηναίην. Laodicea ad Lycum 47, 2; Anabura 47, 2; Ormeleis 47, 15; Adada 47, 2; Kremna 47, 2; Termessos 47, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 47, 2; Attaleia 47, 2.

Vers 2: ὅσσα θέλεις. Laodicea ad Lycum 47, 3; Anabura 47, 3; Ormeleis 47, 16-17; Adada 47, 3; Kremna 47, 3; Termessos 47, 3; Territorium von Termessos/Kitanaura 47, 3; Attaleia 47, 3.

Vers 3: λύσει δ’ ἐκ δεσμῶν. Laodicea ad Lycum 47, 4 (ἐγ); Anabura 47, 4; Ormeleis 47, 18; Adada 47, 4 (ἐγ); Kremna 47, 4; Termessos 47, 4; Territorium von Termessos/Kitanaura 47, 4; Attaleia 47, 4 ([λ]ύσι δ’ ἐγ δεσμῶν).

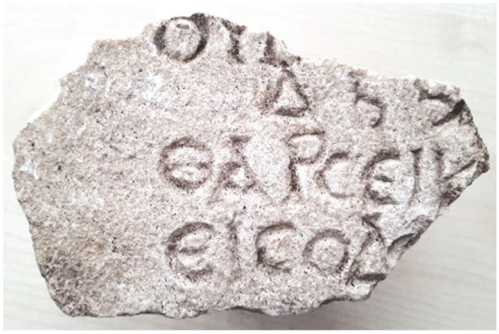
[56] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 172.

48-49 verloren

Fragment 6

Dieses Fragment trägt die Buchstaben der Sprüche 50 und 51.

Maße: Höhe: 8 cm; Breite: 13,5 cm; Tiefe: 5,5 cm; Buchstabenhöhe: (Zahlen) 1,6 cm, (Andere) 1,3-1,8 cm.



ΟΥΓ̣

Δ ς ς

ΘΑΡΣΕΙΚ

ΕΙΣΟΔΟ̣

Abb. 39

Spruch 50

Vers 3 οὐ γ[ὰρ ὁρῶ πρᾶξιν τήνδ' ἀσφαλῆ οὐδὲ βέβαιον.]

Nicht ist, so seh ich, sicher die Tat und auch nicht von Dauer[57].

Vers 3: οὐ γάρ. Anabura 50, 4; Ormeleis 50, 33; Adada 50, 4 ([μει]κρὸν ἐπισχὼν γὰρ τελέσεις πάνθ', ὅσσα μεριμνᾷς) ein völlig anderer Vers; Kremna 50, 4; Termessos 50, 4; Territorium von Termessos/Kitanaura 50, 4; Attaleia 50, 4; Territorium von Perge/İncik 50, 4.

Spruch 51

δ ς ς [ς γ κε′ Μηνὸς φωσφόρου·]

Vers 1 θάρσει· κ[αιρὸν ἔχεις· πράξεις, ἃ θέλεις· ἐπιτεύξῃ·]

Vers 2 εἰς ὁδ[ὸν ὁρμηθῆναι· ἔχει καρπόν τιν' ὁ μόχθος]

Vers 3 ἔ̣[ργον τ' ἐγχειρεῖν ἀγαθὸν καὶ ἀγῶνα δίκην τε.]

6 6 6 4 3 25 Des lichtbringenden Men:

Mut faß! Jetzt hast du die Chance, Du tust, was Du willst, Du erlangst es.

Mache Dich auf den Weg! Es tragen Bemühungen Früchte.

Hand an ein Werk zu legen ist gut und an Kampf und Prozeß auch[58].

Vers 1: θάρσει καιρόν. Laodicea ad Lycum 51, 2; Anabura 51,2 (θάρσε); Ormeleis 51, 35; Adada 51, 2; Kremna 51, 2; Termessos 51, 2; Territorium von Termessos/Kitanaura 51, 2; Attaleia 51, 2 ([θά]ρσι); Territorium von Perge/İncik 51, 2.

[57] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 174.

[58] Übersetzung: Nollé, *Losorakel*, 175.

Vers 2: εἰς ὁδόν. Laodicea ad Lycum 51, 3; Anabura 51, 3; Ormeleis 51, 37; Adada 51, 3; 51, 3; Termessos 51, 3; Territorium von Termessos/Kitanaura 51, 3; Attaleia 51, 3; Territorium von Perge/İncik 51, 3.

52-56 verloren

Die Astragalorakelinschriften werden auf die Zeit zwischen 120 und 210 n. Chr. datiert[59]. Diese Inschriften sind in den Städten von Pisidien sehr verbreitet. Astragalorakelinschriften wurden in den Siedlungen von Ormeleis, Takina und Tyriaion in den Regionen Kibyratis und Kabalitis dokumentiert. In Lykien wurden sie 2018 zum ersten Mal in Tlos und Oinoanda nachgewiesen[60]. Die fünfwürfige Astragalorakelinschrift wurde in der Regel im öffentlichen Raum, -Tempel, Agora, Platz- aufgestellt[61]. Die in Tlos gefundene Inschrift wurde in die Wand des Tempels eingemeißelt (Abb. 8, 9).

Die Astragalinschrift von Tlos enthält insgesamt die Verse von 25 Sprüchen. Keiner dieser Verse ist vollständig erhalten geblieben. Von der Astragalinschrift auf den Mauerblöcken enthalten nur 13 Sprüche (8, 9, 11, 14-17, 19, 22-24, 38 und 39) längere Wortgruppen.

Diese Sprüche haben teilweise einen Vergleich mit anderen Orakelinschriften ermöglicht. Zum Beispiel wurde κέρδος σοί τί im Vers 3 von Spruch 15 in Ormeleis, Takina, Sagalassos, Adada und Kremna, wo dieser Vers ebenfalls vorhanden ist, als κέρδος τί σοί geschrieben. Das μήπω in Vers 1 von Spruch 24 wurde in Prostanna und Kremna, im selben Vers, als μή, in Adada und im Territorium von Perge/İncik als Vervollständigung [μή] geschrieben. Das σῇσι in Vers 1 von Spruch 35 ist in Ormeleis, Adada, Kremna, Termessos und im Territorium von Perge/İncik, wo dieser Vers ebenfalls verwendet wurde, als σαῖσι(ν) zu lesen. Diese drei Beispiele unterscheiden die Astragalinschrift von Tlos von anderen Städten.

Am Ende des Verses 3 von Spruch 13 der Astragalinschrift aus Tlos ist deutlich τε erkennbar, während in Takina δέ und in Kremna wiederum τε geschrieben wurde. In Vers 2 von Spruch 15 steht δεινὰ φρονεῖς geschrieben, während in Takina in den Zeilen 9 und 10 derselbe mit πάντα φρονεῖν auf den Stein eingemeißelt ist. Diese Zeile ist in Sagalassos, Adada und Kremna identisch. In Vers 3 von Spruch 16 steht in Tlos σὺν καρποῖς ὕπαγε καὶ ἀποίμονι μοίρῃ, während es in Sagalassos (16, 4) σὺν καρποῖς στεῖχε καλῶς lautet. Andererseits sind die Inschriften von Ormeleis, Adada und Kremna, in denen dieser Vers ebenfalls vorkommt, mit der Inschrift aus Tlos in Einklang. In der Astragalinschrift aus Tlos wurde Spruch 11 vor Spruch 10 und Spruch 36 vor Spruch 35 geschrieben. Ähnlich wurde im Territorium von Sagalassos/Askeriye Spruch 44 erst nach Spruch 46 in den Stein eingemeißelt, während in Adada Spruch 16 vor Spruch 14 zu lesen ist. Daher ist es nicht spezifisch für Tlos, dass die Abschnitte manchmal vertauscht sind (sofern es kein Fehler des Steinmetzes war). In Vers 2 von Spruch 35 der Inschrift aus Tlos steht πάντα geschrieben. Selbes gilt für die Schreibweise des gleichen Verses in Ormeleis, Adada und Termessos, wohingegen es in Kremna πᾶν lautet. Der Vers 3 von Spruch 37 der Inschrift aus Tlos, οὔτε γὰρ ὠνεῖσθαι τόδε λώιον, wurde in Adada und Kremna auf die gleiche Weise, in Termessos aber als οὔτε γὰρ ὠνεῖσθαι τί σοι λώιον geschrieben. Vers 1 von Spruch 38 der Astragalinschrift

[59] Nollé, *Losorakel*, 22.

[60] Staab 2018.

[61] Nollé, *Losorakel*, 24.

aus Tlos, τὴν πρᾶξιν ταύτην μήπω, wurde auch in Kremna auf die gleiche Weise in Stein eingemeißelt. Im Gegensatz dazu wurde dies in Balboura/Tyriaion und Adada im selben Vers als ταύτην μὴ πράξῃς, in Termessos als μὴ πρᾶξιν ταύτην, ξένε πράξῃς und im Territorium von Perge/İncik als τὴν πρᾶξιν ταύτην μὴ πράξῃς geschrieben. Während Vers 2 desselben Spruchs in Tlos und dem Territorium von Perge/İncik gleichermaßen als τόν τ' ἐν νούσῳ ἐόντα σώζειν lautet, ist in Adada an derselben Stelle ἐόντα πάλιν σώσειν, in Kremna τὸν ξεῖνον <νο>σ{ο}έοντα und in Termessos ἐόντα ἀρήξει zu lesen. Auch in Vers 3 dieses Spruchs steht εἰ δὲ φόβος τις ἔνεστιν, οὐκ ἔσται identisch in Adada, Kremna und dem Territorium von Perge/İncik geschrieben, während Termessos mit τις ἔπεστιν davon abweicht.

Die Astragalinschrift von Tlos zeigt insgesammt deutliche Unterschiede zur Inschrift von Termessos, weist aber trotz kleinerer Abweichungen Parallelen insbesondere zu den Inschriften von Prostanna, Kremna, Ormeleis und Adada Parallelen auf.

Bibliographie

Die Abkürzungen der Standardpublikationen in der Liste von „GrEpiAbbr", die in diesem Aufsatz benutzt wurde, sind in der Bibliographie unten nicht enthalten. Diese Liste ist online aufrufbar, s. List of Abbreviations of Editions and Works of Reference for Alphabetic Greek Epigraphy (GrEpiAbbr – AIEGL).

Baker – Thériault 2005 — P. Baker – G. Thériault, Les Lyciens, Xanthos et Rome dans la première moitié du I^er^ s. a.C.: nouvelles inscriptions, REG 118, 2005, 329-366.

Bousquet – Gauthier 1994 — J. Bousquet – Ph. Gauthier, Inscriptions du Létôon de Xanthos, REG 107, 1994, 319-361.

Korkut 2018 — T. Korkut, Stadtgeschichte und urbanistische Entwicklung von Tlos in Lykien, in: T. Korkut (ed.), Festschrift für Heide Froning/Studies in Honour of Heide Froning, İstanbul 2018, 165-183.

Korkut – Özdemir 2019 — T. Korkut – B. Özdemir, Mimari Detaylarıyla Tlos Antik Kenti Tiyatrosu, in: V. Keleş – H. Kasapoğlu – H. E. Ergürer – E. Çelikbaş – A. Yılmaz (eds.), Cevat Başaran'a 60. Yaş Armağanı/Essays for Cevat Başaran's 60th Birthday Occasion, İstanbul 2019, 797-818.

Korkut – Uygun – Özdemir 2022 — T. Korkut – Ç. Uygun – B. Özdemir, The Theater-Temple at Tlos: An Oracle Center of Apollo, in: R. Amedick – H. Froning – W. Held (eds.), Marburger Winckelmann-Programm 2020-2022, Marburg 2022, 31-52.

Kunnert 2012 — U. Kunnert, Bürger unter sich. Phylen in den Städten des kaiserzeitlichen Ostens, Basel 2012.

Robert 1973 — L. Robert, Sur des inscriptions de Délos, BCH Suppl. 1 (Études Déliennes), Athen-Paris 1973, 435-489.

Schuler 2010 — Ch. Schuler, Griechische Personennamen in Lykien. Einige Fallstudien, in: R. W. V. Catling – F. Marchand (eds.), Onomatologos: Studies in Greek Personal Names presented to Elaine Matthews, Oxford 2010, 552-566.

Staab 2009 — G. Staab, Rezension zu Nollé, Johannes, Kleinasiatische Losorakel. Astragal- und Alphabetchresmologien der hochkaiserzeitlichen

Orakelrenaissance, München 2007 (Vestigia. Beiträge zur Alten Geschichte, Bd. 57), Anzeiger für die Altertumswissenschaft 62, 2009, 175-181.

Staab 2018 — G. Staab, Zwei neue Würfelorakel aus Lykien: Mit einem Anhang zum Alphabetorakel aus Oinoanda, Epigr Anat 51, 2018, 81-90.

Tekoğlu – Korkut 2020 — Ş. R. Tekoğlu – T. Korkut, Activities of Euergesia from the Ancient City of Tlos, in: Philantropy in Anatolia trough the Ages, The First International Suna & İnan Kıraç Symposium on Mediterranean Civilizations, Antalya 26-29 Mart 2019, 2020, 97-109.

Traill 1975 — J. S. Traill, The Political Organization of Attica: A Study of the Demes, Trittyes, and Phylai, and Their Representation in the Athenian Council (Hesperia Supplements, Vol. 14), Princeton 1975.

Uygun 2018 — Ç. Uygun, The Temple of Kronos at Tlos, in: T. Korkut (ed.), Festschrift für Heide Froning/Studies in Honour of Heide Froning, İstanbul 2018, 511-529.

von Kamptz 1982 — H. von Kamptz, Homerische Personennamen. Sprachwissenschaftliche und historische Klassifikation, Göttingen 1982.

Tlos Tiyatro Tapınağı'ndan İki Yeni Yazıt

Özet

Bu makalede Tlos'un tiyatro tapınağı ve bu tapınağın duvarlarına kazınan iki yazıt tanıtılmaktadır. Tapınak, Tlos tiyatrosunun *summa cavea*sının orta aksına inşa edilmiştir. Tapınağın cephe düzenlemesi doğuya bakmaktadır. Tapınağın batıya bakan duvarına MÖ 1. yüzyılın 2. yarısına tarihlenen bir yazıt kazınmıştır. Bu yazıta göre Aithon, altından bir çelengi Apollon ve *Demos*a adamıştır. Böylece tapınağın Apollon'a ait olduğu anlaşılmaktadır. Yazıtta Aithon'un astikos *demos*undan olduğu belirtilmiştir. Bu yüzden Tlos'ta bulunan ve *Demos* ismi veren yazıtlara makalede yer verilmiştir. *Demos* ismi veren yazıtların tamamı Hellenistik Dönem'e tarihlenmektedir. Erken İmparatorluk Dönemi'nden itibaren artık yazıtlarda *Demos* ismine rastlanmamaktadır. Ayrıca bu yazıtların tamamı kent merkezinde bulunmuştur. Bu nedenle söz konusu *Demos*lar kent yerleşim planında topografik olarak bir vatandaş bölümlenmesine işaret ediyor olmalıdır. Apollon Tapınağı'nın güneydoğu duvarına kazınan 2. yazıt ise bir astragal yazıtıdır. Bu yazıtın temel işlevi yolculuğa çıkacaklara ya da seyehatte olanlara yönelik kehanet vermektir. Bu vezinli kehanet yazıtı 56 kıtadan oluşmaktadır. Fakat burada tanıtılan yazıt günümüze tam olarak ulaşamamıştır. Sadece 25 kıtasına ait dizeler fragman şeklinde günümüze kalmıştır.

1. yazıtın çevirisi şöyledir:

Polemon'un oğlu, astikos (demosundan) Aithon, gymnasiarkhos ve agonothetes olduktan sonra bu altından çelengi Apollon ve demosa adak olarak sundu.

Anahtar Sözcükler: Lykia, Tlos, *Demos*, Tiyatro Tapınağı, zar kehaneti (astragal) yazıtı.

Two New Inscriptions from the Theatre Temple of Tlos

Abstract

This article presents the theatre temple of Tlos and two inscriptions carved on the walls of this temple. The temple was built on the central axis of the *summa cavea* of the Tlos theatre. The façade of the temple faces east. An inscription dated to the 2nd half of the 1st century BC was carved on the west-facing wall of the temple. According to this inscription, Aithon dedicated a golden wreath to Apollo and Demos. Thus, it is understood that the temple belonged to Apollo. The inscription states that Aithon belonged to the astikos demos. For this reason, some interpretations of the inscriptions found in Tlos and containing the names of demoi are included in the paper. All of such inscriptions are dated to the Hellenistic Period. From the Early Imperial Period onwards, demos names are no longer found in the inscriptions. In addition, all of these inscriptions were found in the city centre. Therefore, these demoi indicate a topographical division of citizens in the city settlement plan. The second inscription carved on the southeast wall of the Apollo temple is an astragal inscription. The main function of this inscription is to give a prophecy for those who are going on a journey or travelling. This prophecy inscription consists of 56 stanzas. However, the inscription presented here has not survived as a whole. Only the verses of 25 of these stanzas have survived as fragments.

The translation of the 1st inscription is as follows:

Aithon, son of Polemon, of the astikos (demos), having been gymnasiarch and agonothete, offered this golden wreath as an offering to Apollo and the demos.

Keywords: Lycia, Tlos, *Demos*, theater temple, astragal inscription.